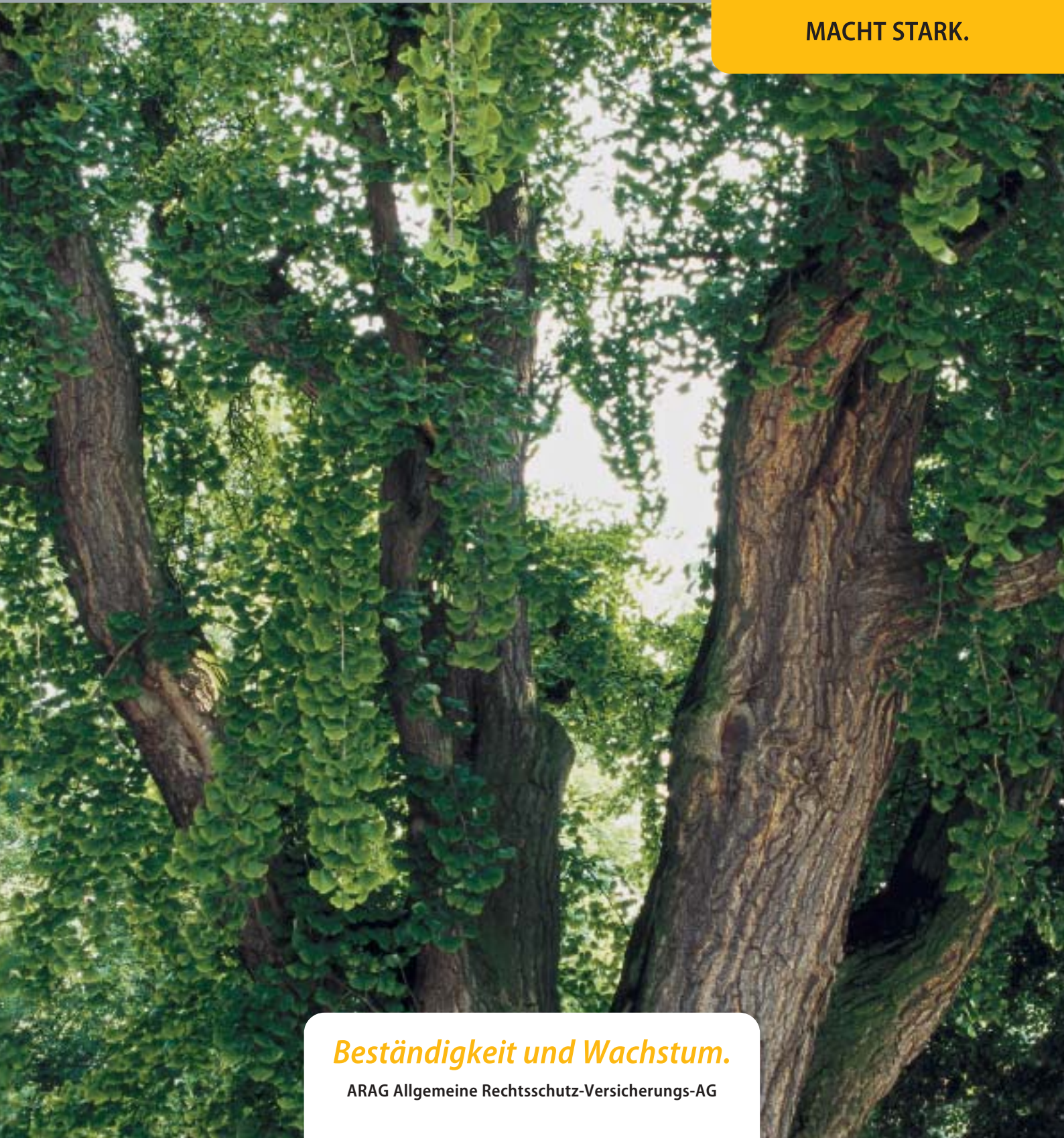




GESCHÄFTSBERICHT 2008 EINZELABSCHLUSS

MACHT STARK.



*Beständigkeit und Wachstum.*

ARAG Allgemeine Rechtsschutz-Versicherungs-AG

## Beständigkeit und Wachstum.

Verlässlichkeit ist die Grundlage für jede Partnerschaft – auch für die ARAG und ihre Kunden. Seit fast 75 Jahren beherrschen wir das Versicherungshandwerk und sind seither beständig gewachsen. Als international erfolgreiches Familienunternehmen ist der Schutz unserer Kunden ein zentraler Wert für uns – in Rechtsfragen genauso wie in der Gesundheits- und Altersvorsorge sowie als Europas größter Sportversicherer. Unsere gewachsene Verwurzelung im Markt macht uns solide und stark. Unsere Produkte garantieren Recht und Schutz über den Tag hinaus.

# Inhalt

## Kennzahlen

---

**Das Profil des ARAG Konzerns** Seite 1

---

**Lagebericht** Seite 2

---

I. Geschäfts- und Rahmenbedingungen Seite 2

---

II. Ertragslage Seite 5

---

III. Finanzlage Seite 10

---

IV. Vermögenslage Seite 12

---

V. Produktentwicklung und  
andere Leistungsfaktoren Seite 13

---

VI. Nachtragsbericht Seite 15

---

VII. Abhängigkeitsbericht Seite 15

---

VIII. Risikobericht Seite 16

---

IX. Prognosebericht Seite 20

---

**Gewinnverwendungsvorschlag** Seite 22

---

**Jahresabschluss** Seite 23

---

**Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers** Seite 46

---

**Bericht des Aufsichtsrats** Seite 47

---

**Organe der Gesellschaft** Seite 50

---

# Überblick

## Kennzahlen

### ARAG Allgemeine Rechtsschutz-Versicherungs-AG

(in Tausend Euro)

	2008	Veränderung	2007	2006
<b>Umsätze</b>				
Gebuchte Bruttobeiträge	328.997	-2,74%	338.270	341.120
Verdiente Beiträge für eigene Rechnung (f.e.R.)	328.946	-2,59%	337.721	340.793
<b>Aufwendungen</b>				
Aufwendungen für Versicherungsfälle f.e.R.	190.571	-12,27%	217.226	218.368
Schadenquote (Basis: Verdiente Beiträge)	57,93%	-6,39%-Pkt.	64,32%	64,08%
Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb f.e.R.	122.809	-5,78%	130.354	141.032
Kostenquote (Basis: Verdiente Beiträge)	37,33%	-1,27%-Pkt.	38,60%	41,38%
<b>Ergebnisübersicht</b>				
Versicherungstechnisches Ergebnis f.e.R.	14.716	430,47%	-4.453	-17.096
Kapitalanlageergebnis	29.969	-43,25%	52.814	69.910
Sonstiges Ergebnis	-26.411	-13,50%	-23.270	-23.311
Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit	18.274	-27,16%	25.090	29.504
Außerordentliches Ergebnis	0	0,00%	0	-17.062
Jahresüberschuss	10.512	-37,01%	16.691	21.822
<b>Kennzahlen</b>				
Versicherungstechnische Rückstellungen/ Verdiente Beiträge (netto)	193,60%	3,00%-Pkt.	190,60%	185,57%
Eigenkapital/Verdiente Beiträge	83,96%	8,56%-Pkt.	75,40%	75,70%



## Das Profil des ARAG Konzerns

**Ein Überblick** Die ARAG ist der international anerkannte unabhängige Partner für Recht und Schutz. Seit ihren Anfängen als Rechtsschutzpionier versteht sich die ARAG als Partner der Kunden. Dieses Selbstverständnis gilt heute für alle angebotenen Versicherungsleistungen des Konzerns. Als größtes Familienunternehmen in der deutschen Assekuranz setzt die ARAG auf ihre unternehmerische Unabhängigkeit und Kontinuität. Das verleiht dem Konzern Stabilität, eröffnet ihm langfristige Perspektiven und gibt ihm große unternehmerische Freiheit.

Die ARAG bietet dem Kunden Orientierung und Sicherheit. Mit seiner neuen Markenstrategie begleitet der Versicherungskonzern seine Kunden künftig noch intensiver bei ihrer Risikoabsicherung: Als Risikonavigator sorgt die ARAG in allen Versicherungssparten mit einem flexiblen Leistungsangebot aus Prävention, Beratung und Kostenerstattung für noch mehr Schutz und Sicherheit in schwierigen Lebenssituationen.

Die über 3.300 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im ARAG Konzern erwirtschafteten zuletzt ein Umsatz- und Prämienvolumen von knapp 1,4 Milliarden €. Die ARAG Allgemeine Rechtsschutz-Versicherungs-AG ist für die strategische Führung des Konzerns verantwortlich und leitet das operative Rechtsschutzgeschäft, national und international. Unterhalb dieser Holding gruppieren sich alle anderen Versicherungsgesellschaften und die ARAG Dienstleistungsgesellschaften, die jeweils für die operative Führung ihres Geschäftsbereichs verantwortlich sind. Die ARAG AG bildet als vermögensverwaltende Holdinggesellschaft das gesellschaftsrechtliche Dach des ARAG Konzerns mit seinen Tochter- und Enkelgesellschaften.

**Rechtsschutzversicherung** Der ARAG Konzern zählt zu den weltweit führenden Rechtsschutzversicherern. Die ARAG Rechtsschutz gestaltet die Märkte in diesem Segment national und international maßgeblich mit. Im deutschen Markt hat die Gesellschaft mit ihrer Neupositionierung als Rechtsnavigator einen richtungsweisenden Akzent gesetzt. Das über Jahrzehnte im heimischen Rechtsschutzmarkt gewonnene Know-how setzt der Konzern erfolgreich in zwölf weiteren europäischen Ländern und in den USA ein. Mehr als die Hälfte der Prämienumsätze der Rechtsschutzgesellschaften entfallen auf das internationale Geschäft.

**Kompositversicherungen** Die ARAG Allgemeine ist der Kompositversicherer des Konzerns. In ihrem hart umkämpften Markt beweist sich die Gesellschaft als starker Anbieter von Sach-, Haftpflicht-, Unfall- und Kfz-Versicherungen; mit rund 21 Millionen versicherten Breiten- und Spitzensportlern ist sie außerdem Europas größter Sportversicherer. Die ARAG Allgemeine-Tochter Interlloyd ergänzt das Konzernportfolio als Maklerspezialist im Privatkundensegment.

**Personenversicherungen** Mit neuen Ideen im Markt der privaten Krankenversicherung und in der privaten Altersvorsorge runden die ARAG Kranken und ARAG Leben das Angebot des Konzerns ab. Die ARAG Kranken ist eines der wachstumsstärksten Konzernsegmente und arbeitet gleichzeitig stark ertragsorientiert. Sie überzeugt mit einem attraktiven, leistungsstarken Angebot und belegt kontinuierlich vordere Ränge bei Produkt- und Unternehmensratings. Die ARAG Leben hat mit ihrer Produktfamilie der fondsgebundenen Rentenversicherungen ein kundenorientiertes Vorsorgeangebot im Markt etabliert: Die flexibel an individuelle Bedürfnisse anpassbare Fonds-Police überzeugt bei Leistungsvergleichen ebenfalls durch sehr gute Platzierungen.

## Lagebericht der ARAG Allgemeine Rechtsschutz-Versicherungs-AG

### I. Geschäfts- und Rahmenbedingungen

**Die Lage der Versicherungswirtschaft in Deutschland** war im Geschäftsjahr 2008 wie die gesamtwirtschaftliche Situation geprägt von den Auswirkungen der weltweiten Banken- und Finanzmarktkrise. Zwar hat das Bruttoinlandsprodukt in der Berichtsperiode nach Einschätzung des Statistischen Bundesamts um 1,3 Prozent zugelegt; dieses Wirtschaftswachstum ist jedoch ausschließlich auf die positiven Ergebnisse des ersten Quartals 2008 zurückzuführen. Im zweiten Quartal setzte die Abschwächung der Wirtschaftsleistung ein, welche durch die Krise auf den internationalen Finanzmärkten verstärkt wurde.

Der Export und die Inlandsnachfrage nach Investitionsgütern mit Zuwachsraten von 4,2 und 5,1 Prozent waren wie in den Vorjahren nach Veröffentlichung des Sachverständigenrats zur Begutachtung der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung Treiber des Wirtschaftswachstums. Die privaten Konsumausgaben schrumpften nach einem Rückgang von 0,3 Prozent im Jahr 2007 zum zweiten Mal in Folge um 0,4 Prozent. Hauptursache für den Rückgang dürfte die weiterhin stagnierende Realeinkommensentwicklung und die steigende Sparneigung der privaten Haushalte sein. Die Sparquote erhöhte sich im abgelaufenen Jahr um 0,6 Prozentpunkte auf 11,4 Prozent.

Die Konjunkturaussichten für das Jahr 2009 sind negativ. Die in den vergangenen Jahren lebhaft ausgeprägte Auslands- und Investitionsnachfrage wird sich nach Einschätzung des Sachverständigenrats deutlich verringern. Die stagnierende Inlandsnachfrage und die Ausweitung staatlicher Investitionen werden diesen Rückgang nicht ausgleichen können. Die erfreulich positive Entwicklung der letzten drei Jahre auf dem Arbeitsmarkt wird sich umkehren, sodass mit einem Anstieg der Arbeitslosenquote zu rechnen ist.

Die Versicherungsunternehmen sind als große institutionelle Anleger von den Entwicklungen auf den Kapitalmärkten betroffen. Die Aktienmärkte waren im Geschäftsjahr 2008 von großen Kursverlusten geprägt. Der deutsche Aktienindex DAX schloss zum Jahresende mit 4.810 Punkten und musste somit einen Rückgang von 40 Prozent hinnehmen. Der europäische Aktienindex DJ Euro Stoxx 50 erlitt einen Kursverlust von 44 Prozent und landete bei 2.448 Punkten.

Die Entwicklung der Rentenmärkte verlief turbulent. Systemische Risiken der Finanzkrise, Unsicherheiten hinsichtlich der Bonität von Schulditelemittenten, die Ankündigung von durch Schulden finanzierten fiskalischen Maßnahmen sowie Leitzinsanpassungen der Notenbanken sorgten für ein unruhiges Marktumfeld und hohe Risikoaufschläge auf Anleihetitel. Die Fungibilität von Rentenpapieren war zeitweise stark eingeschränkt. Das Jahresende war geprägt von teils deutlichen Leitzinssenkungen. Die amerikanische Notenbank senkte den Leitzins in mehreren Schritten auf inzwischen 0,00 bis 0,25 Prozent. Die Europäische Zentralbank senkte den Hauptrefinanzierungszins im abgelaufenen Geschäftsjahr von 4,25 auf 2,00 Prozent.

Die Nachfrage nach Versicherungsleistungen folgt den konjunkturellen Schwankungen der Volkswirtschaft nur bedingt. Nach Einschätzung des Gesamtverbands der Deutschen Versicherungswirtschaft e.V. (GDV) stiegen die Beitragseinnahmen im abgelaufenen Geschäftsjahr insgesamt um 1,5 Prozent. Erneut waren die Personenversicherungen vornehmlich für dieses

Wachstum verantwortlich. Das Beitragsvolumen der Schaden- und Unfallversicherungsunternehmen bleibt nach zwei Jahren des Beitragsrückgangs im Jahr 2008 nahezu konstant. Bestimmende Einflussfaktoren für die Beitragsentwicklung bleiben eine hohe Marktdurchdringung an Versicherungsprodukten und eine hohe Wettbewerbsintensität.

In der Rechtsschutzversicherung hat sich das Wachstum aus dem Vorjahr halbiert. Es betrug 1,5 Prozent, nachdem es im Vorjahr bei 3,0 Prozent gelegen hatte. Hauptgrund für diesen Rückgang sind nicht durchgeführte Beitragsanpassungen im Berichtsjahr. Die Anzahl der Vertragsstückzahlen ist nach dem Rückgang der vergangenen Jahre jetzt wieder stabil.

**Entwicklung der ARAG Rechtsschutz im gesamtwirtschaftlichen Umfeld** Die ARAG ist das größte familiengeführte Versicherungsunternehmen in Deutschland und zählt zu den drei weltweit größten Rechtsschutzversicherern. Die Gesellschaft erzielte im Geschäftsjahr gebuchte Bruttobeiträge von 329,0 Millionen €. Der Rückgang von 2,7 Prozent gegenüber dem Vorjahr ist zurückzuführen auf nicht durchgeführte Beitragsanpassungen, die unverändert selektive Zeichnungspolitik der ARAG Rechtsschutz sowie auf Anpassungseffekte aus der strukturellen und prozessrelevanten Veränderung im Stammvertrieb. Die Vertriebsführung wurde deutlich verschlankt, um den Stammvertrieb wieder enger an das Unternehmen zu binden. Ursprünglich 24 Gebietsdirektionen sind in 15 Regionaldirektionen umgewandelt worden. Im Zuge dieser Veränderung ist eine Hierarchieebene entfallen und die Verwaltungstätigkeiten wurden in die Hauptverwaltung verlagert. Im Rahmen dieser Veränderungen haben die Vertriebspartner mehr Freiräume und Anreize zur Gestaltung ihrer Verkaufstätigkeit erhalten. Die Umsetzung des Projekts ist weitestgehend abgeschlossen und der Vertrieb in seiner neuen Struktur voll arbeitsfähig.

Sehr nachhaltig profitiert die ARAG Rechtsschutz von den umfangreichen Optimierungsarbeiten im Konzern. Durch das im Jahr 2007 umgesetzte und im Jahr 2008 erstmals in vollem Umfang wirksame Effizienzsteigerungsprogramm Triathlon konnte die Netto-Kostenquote im abgelaufenen Geschäftsjahr noch einmal deutlich von 38,6 Prozent auf 37,3 Prozent abgesenkt werden. Aufgrund dieser Verbesserungen hat sich bei der ARAG Rechtsschutz im Umfeld der Kapitalmarktkrise das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit zwar wahrnehmbar, aber nicht entsprechend dem Rückgang des Kapitalmarktergebnisses vermindert.

Traditionell legt das Unternehmen sehr viel Wert auf die Qualität seiner Dienstleistungen. Der TÜV hat die Serviceleistungen der ARAG Rechtsschutz einer ausführlichen Analyse unterzogen. Im Ergebnis hat die ARAG als bislang einziger deutscher Versicherer die Servicenote „sehr gut“ erhalten. Branchenunabhängig gehört die ARAG mit diesem hervorragenden Servicestandard zu den besten drei Unternehmen in Deutschland.

**Geschäftsgebiet** Das Geschäftsgebiet der ARAG Rechtsschutz erstreckt sich auf die Bundesrepublik Deutschland; in Griechenland wird eine Niederlassung betrieben.

Über rechtlich selbstständige Verbundunternehmen, die unter einheitlicher Leitung der ARAG Rechtsschutz als Muttergesellschaft stehen, wird das Rechtsschutzgeschäft darüber hinaus in Österreich, Italien, Spanien, den Niederlanden, Belgien, Slowenien, Großbritannien und den USA betrieben. In Portugal ist die ARAG Rechtsschutz durch eine Niederlassung ihrer spanischen Tochtergesellschaft vertreten.

Über Beteiligungen an assoziierten Rechtsschutzversicherungsunternehmen ist die ARAG Rechtsschutz auch in der Schweiz und in Norwegen präsent.

Darüber hinaus besteht eine Beteiligung an einer Rechtsschutzversicherungsgesellschaft in Luxemburg.

**Versicherungsarten des Rechtsschutz-Versicherungsgeschäfts** Das Angebot der ARAG Rechtsschutz umfasst alle in den „Allgemeinen Bedingungen für die Rechtsschutz-Versicherung“ (ARB) aufgeführten Versicherungsarten sowie die „Vermögensschaden-Rechtsschutz-Versicherung für Aufsichtsräte, Beiräte, Vorstände, Unternehmensleiter und Geschäftsführer“ (VRB). Nach besonderen Versicherungsbedingungen werden der Opfer-, Scheidungs-, Unterhalts- und Spezial-Strafrechtsschutz sowie in Zusammenarbeit mit der Tochtergesellschaft ARAG Allgemeine Versicherungs-AG das Verbundprodukt „Recht&Heim“ angeboten. Die ARAG Rechtsschutz betreibt zudem in zunehmendem Umfang aktives Rückversicherungsgeschäft mit Konzerngesellschaften und mit Dritten.

**Versicherungsbestand** Der Bestand an selbst abgeschlossenen, mindestens einjährigen Verträgen hat sich von 1.625.011 Stück im Vorjahr auf 1.541.952 Stück im Geschäftsjahr reduziert. Hiervon entfallen 33.683 Stück auf die Niederlassung in Griechenland. Bei durchschnittlich zirka 1,2 versicherten Risiken je Vertrag hat die ARAG Rechtsschutz am Ende des Geschäftsjahres 1.904.283 Risiken versichert.

**Mitarbeiter und Mitarbeiterqualifizierung** Im Geschäftsjahr 2008 wurden verbindliche Führungsgrundsätze für die ARAG Rechtsschutz und den Gesamtkonzern ARAG eingeführt. Die ARAG Leadership Standards setzen die Vorgaben der Konzerngrundsätze, der ARAG Essentials, in verbindliches Führungshandeln um. Die Führungsgrundsätze formulieren die Erwartung an eine vorbildliche Führung im Konzern. Dabei werden hohe Anforderungen an das Führungsverhalten des Managements gestellt.

Zum Ende des Geschäftsjahres 2008 waren insgesamt 936 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bei der ARAG Rechtsschutz angestellt (Vj. 1.099 Personen). Diese nehmen auch Zentralfunktionen für den Gesamtkonzern wahr. Zusätzlich befanden sich 20 Personen in der Berufsausbildung zum/zur „Kaufmann/-frau für Versicherungen und Finanzen“.

Neben der Berufsausbildung hat die Mitarbeiterfortbildung bei der ARAG Rechtsschutz einen ausgesprochen hohen Stellenwert. Die ARAG soll einer der besten Versicherer am Markt bleiben. Dazu ist es erforderlich, dass alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ihr Wissen und ihre Fähigkeiten auf dem neuesten Stand halten können. Zu diesem Zweck wurde mit ARAG IQ eine umfassende Qualifizierungsplattform im Intranet geschaffen. Klassische Präsenzseminare und Trainings werden ergänzt und flankiert durch internetbasiertes Lernen. Weltweit können alle ARAG Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter dieses Qualifizierungsportal für sich nutzen. Die Inhalte des Qualifizierungsprogramms sind breit gefächert – von Executive-Programmen über Office-Kurse bis hin zu Projektmanagement-Trainings und Fremdsprachen. Die ständige und qualitativ hochwertige Qualifizierung der ARAG Partner im Außendienst wird durch das ARAG Vertriebs-training sichergestellt. Eine breite Palette von bedarfsorientierten Seminaren deckt das Wissensspektrum rund um den Verkauf und die Leistungsstärke der ARAG Produkte ab.



## II. Ertragslage

**Verlauf des gesamten Versicherungsgeschäfts** Die gebuchten Bruttobeiträge sind im Berichtsjahr um 2,7 Prozent von 338,3 Millionen € auf 329,0 Millionen € gesunken. Nach Rückversicherungsabgaben und weiter fallenden Beitragsüberträgen verblieben verdiente Nettobeiträge von 328,9 Millionen € gegenüber 337,7 Millionen € im Vorjahr.

Die Schadenzahlungen verringerten sich weiter nachhaltig. Sie gingen um 2,3 Prozent auf 199,2 Millionen € zurück, nachdem hier bereits im Vorjahr eine Reduktion um 6,6 Prozent zu verzeichnen war. Der Schadenaufwand für eigene Rechnung ging um 12,3 Prozent stark zurück und betrug 190,6 Millionen €. Die bilanzielle Schadenquote reduzierte sich gegenüber dem Vorjahr um 6,4 Prozentpunkte auf 57,9 Prozent.

Durch die weitere konsequente Optimierung von Geschäftsprozessen wurden die Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb im Berichtsjahr nochmals um 5,8 Prozent auf 122,8 Millionen € für eigene Rechnung bei nahezu vollständig zurückgegangenen Rückversicherungsprovisionen abgesenkt. Unter Berücksichtigung der Aufwendungen aus der Zuführung der Schwankungsrückstellung für das übernommene Geschäft von 2,0 Millionen € und der übrigen versicherungstechnischen Aufwendungen und Erträge mit einem Saldo von 1,1 Millionen € Ertrag hat sich das versicherungstechnische Ergebnis für eigene Rechnung deutlich verbessert. Das Unternehmen erzielte einen Ergebnissprung von 19,2 Millionen € auf einen Gewinn von 14,7 Millionen €, nachdem im Vorjahr ein Verlust von 4,5 Millionen € zu verzeichnen war.

**Verlauf des selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäfts in Deutschland** Die gebuchten Bruttobeitragseinnahmen im selbst abgeschlossenen Geschäft sind im Vergleich zum Vorjahr um 3,9 Prozent gesunken. Sie beliefen sich auf 314,2 Millionen € gegenüber 326,9 Millionen € im Vorjahr. Der Rückgang ist auf den gesättigten Versicherungsmarkt zurückzuführen, auf dem nur noch geringe Spielräume für Neugeschäft bestehen. Beiträge aus Gruppenverträgen in Höhe von zirka 3 Millionen €, die bisher im selbst abgeschlossenen Geschäft vereinnahmt wurden, werden ab dem Berichtsjahr wegen der Umstrukturierung der Verträge im übernommenen Versicherungsgeschäft ausgewiesen. Weiterhin hat das Unternehmen sein sehr gutes Potenzial auf dem deutschen Rechtsschutzmarkt im vergangenen Geschäftsjahr noch nicht vollständig abrufen können.

Insgesamt ist der Bestandsbeitrag von 323,4 Millionen € im Vorjahr auf 307,5 Millionen € im Geschäftsjahr gesunken. Nach Abzug der Rückversicherungsbeiträge und der Veränderung der Beitragsüberträge verblieben als verdiente Nettobeiträge 314,5 Millionen € (Vj. 326,7 Millionen €).

Die Schadenzahlungen verringerten sich nochmals gegenüber dem Vorjahr. Sie sanken von 200,4 Millionen € auf 194,0 Millionen €. Neben einem positiven Kosteneffekt aus dem Einsatz der anwaltlichen telefonischen Erstberatung ist diese Entwicklung auch auf den konsequenten Ausbau und die Nutzung des bundesweiten Anwaltsnetzwerks zurückzuführen.

Der Geschäftsjahresschadenaufwand ist im Bilanzjahr 2008 auf 209,0 Millionen € gesunken. Die Geschäftsjahresschadenquote (brutto) liegt wegen der zurückgegangenen Beiträge mit 66,4 Prozent der verdienten Beiträge geringfügig über dem Vorjahreswert von 66,0 Prozent.

Die positiven Auswirkungen aus der Straffung der Geschäftsprozesse auch im Bereich des Leistungsmanagements wurden bereits im Vorjahr berücksichtigt. Insgesamt wurden im abgelaufenen Geschäftsjahr 414.540 Schäden gemeldet. Die Zahl der Schadenmeldungen ist gegenüber dem Vorjahr um 4,2 Prozent angestiegen, da die Versicherungsnehmer erwartungsgemäß von der Möglichkeit der telefonischen Erstberatung Gebrauch machen.

Die Abwicklung der Vorjahresschadenrückstellung ergab einen Abwicklungsgewinn von 25,6 Millionen €.

Nach Abzug der Rückversicherungsanteile verblieb ein Schadenaufwand von 183,4 Millionen € gegenüber 206,2 Millionen € im Vorjahr.

Die Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb liegen mit 116,1 Millionen € um 9,1 Millionen € unterhalb des Vorjahreswerts, nachdem bereits im Vorjahr eine Einsparung von 11,4 Millionen € im Vergleich zum Geschäftsjahr 2006 erreicht werden konnte. Die Einsparungen sind das Ergebnis des Effizienzsteigerungsprogramms Triathlon. Die Provisionen sind gegenüber dem Vorjahr von 61,6 Millionen € auf 53,5 Millionen € zurückgegangen. Ein wesentlicher Grund für den Rückgang ist die Umstellung des Vergütungssystems für Vertriebspartner von einer bestandsabhängigen Vergütung zu einer abschlussorientierten Provisionsberechnungsgrundlage. Bei den Verwaltungskosten hat sich im Berichtsjahr der sinkende Trend fortgesetzt. Die Einsparungen wurden vor allem bei den Personalkosten und den Kosten für bezogene Leistungen realisiert. Dadurch konnte die Kostenquote (brutto) insgesamt deutlich von 38,1 Prozent im Vorjahr auf 36,9 Prozent im Berichtsjahr abgesenkt werden.

Entsprechend ist das versicherungstechnische Ergebnis deutlich angestiegen. Das versicherungstechnische Ergebnis des inländischen selbst abgeschlossenen Geschäfts lag brutto bei einem Gewinn von 16,3 Millionen €, nachdem im Vorjahr noch ein Verlust von 1,4 Millionen € anfiel. Netto verblieb ein Gewinn von 16,2 Millionen € gegenüber einem Verlust von 1,9 Millionen € im Vorjahr.

Eine Schwankungsrückstellung nach § 29 der Verordnung über die Rechnungslegung von Versicherungsunternehmen (RechVersV) war für das selbst abgeschlossene Geschäft nicht zu bilden.

**Verlauf des Versicherungsgeschäfts der Niederlassung in Griechenland für das selbst abgeschlossene Geschäft** Die Niederlassung Griechenland hat im Berichtsjahr Beitragseinnahmen von insgesamt 2.391 T€ erzielt, was einer Steigerung um 7,2 Prozent gegenüber dem Vorjahr entspricht. Bei Schadenaufwendungen von 726 T€ und Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb von 2.025 T€ entstand ein technischer Verlust von 393 T€ (Vj. 437 T€).

**Verlauf des übernommenen Versicherungsgeschäfts** Durch die Zentrale in Düsseldorf wird Geschäft von den Konzerngesellschaften in den USA und Belgien sowie fremdes Geschäft durch die Hauptverwaltung und durch die Zweigniederlassung in Griechenland in Rückdeckung übernommen. Die übernommenen Beiträge beliefen sich im Geschäftsjahr auf 12,4 Millionen € nach 9,1 Millionen € im Vorjahr. Die Steigerung ist auf den Abschluss eines neuen Rückversicherungsvertrags mit einem deutschen Erstversicherer zurückzuführen. Unter Berücksichtigung der Schadenaufwendungen von 6,5 Millionen € (Vj. 10,2 Millionen €) und der Verwaltungsaufwendungen von 4,7 Millionen € (Vj. 3,9 Millionen €) entstand ein technischer Gewinn vor Schwankungsrückstellung von 0,9 Millionen € (Vj. technischer Verlust 5,3 Millionen €). Die Schadenaufwendungen waren im Vorjahr überproportional angestiegen, da bei einer Tochtergesellschaft eine Sonderzuführung infolge einer an die strengeren Konzernvorgaben angepassten Schadenrückstellung erforderlich war. Diese Sonderzuführung belastete die Gesellschaft über den Quoten-Rückversicherungsvertrag mit 6,2 Millionen €.

Die Schwankungsrückstellung wurde im Geschäftsjahr in Höhe von 2,0 Millionen € neu gebildet, nachdem sie im Vorjahr vollständig aufgelöst wurde (3,2 Millionen €). Das versicherungstechnische Ergebnis des übernommenen Geschäfts weist einen Verlust von 1,1 Millionen € (Vj. 2,2 Millionen €) aus.

**Nichtversicherungstechnisches Ergebnis** Das Beteiligungsergebnis der ARAG Rechtsschutz ist seit Jahren stabil und zufriedenstellend. Der Beteiligungsertrag aus den Tochtergesellschaften lag im Geschäftsjahr bei 14,1 Millionen € gegenüber 13,9 Millionen € im Vorjahr. Dabei tragen die Auslandsbeteiligungen mit 12,2 Millionen € unverändert den größten Anteil am Beteiligungsergebnis. Mit der ARAG Allgemeine Versicherungs-AG wurde im Geschäftsjahr 2006 ein Ergebnisabführungsvertrag abgeschlossen. Die Gewinnabführung aus diesem Vertrag in Höhe von 21,8 Millionen € konnte nahezu im Umfang des Vorjahres (22,9 Millionen €) realisiert werden.

Wegen der Turbulenzen auf dem Kapitalmarkt, ausgelöst durch die weltweite Finanzkrise, und der Ausweitung der Bonitätsrisiken mit der Folge sinkender Kurse für festverzinsliche Wertpapiere und für Aktien waren im Geschäftsjahr außerplanmäßige Abschreibungen auf Spezialfondsanteile im Umfang von 34,1 Millionen € erforderlich. Bei der Bemessung der Abschreibungen wurde davon ausgegangen, dass die Börsen- und Kurswerte zum Bilanzstichtag wegen des Vertrauensverlustes am Kapitalmarkt und wegen erfolgter Not- und Panikverkäufe nicht den tatsächlichen Wert darstellen. Eine Liquiditätsplanung hat den Nachweis geliefert, dass die betroffenen Spezialfondsanteile nicht im Rahmen des Versicherungsgeschäfts zur Liquiditätsdeckung erforderlich sind und daher als Anlagevermögen gehalten werden können.

Die laufenden Grundstückserträge sind gegenüber dem Vorjahr planmäßig noch weiter auf 2,4 Millionen € zurückgegangen, da die Gesellschaft im September 2007 den Großteil ihres Gewerbe- und Wohnimmobilienportfolios veräußert hat. Lediglich die Hauptverwaltung in Düsseldorf und einige ausgewählte Grundstücke verblieben im Bestand.

Die ordentlichen Erträge aus anderen Kapitalanlagen (Wertpapiere) betragen 25,7 Millionen € nach 29,1 Millionen € im Vorjahr. Der Markt zeigte sich im Geschäftsjahr äußerst volatil. Renditesteigerungen bei festverzinslichen Wertpapieren und die erheblichen Einflüsse durch die Finanzmarktkrise haben zu starken Verwerfungen geführt.

Das Kapitalanlageergebnis der Gesellschaft lag bei 30,0 Millionen € und damit um 22,8 Millionen € niedriger als im Vorjahr (52,8 Millionen €). Dies ist wesentlich bedingt durch die erforderlichen außerplanmäßigen Abschreibungen auf Spezialfondsanteile und die im Vorjahr erzielten Veräußerungsgewinne (7,6 Millionen €) und realisierten Zuschreibungen (6,5 Millionen €).

Das sonstige Ergebnis weist einen Verlust von 26,4 Millionen € (Vj. 23,3 Millionen €) aus. Dieser Verlust ist planmäßig angefallen. Hierin sind Aufwendungen enthalten, denen Erträge nicht direkt zugeordnet werden können, wie zum Beispiel die Zinszuführung zur Pensionsrückstellung und der Zinsaufwand für die nachrangigen Verbindlichkeiten. Zusätzlich sind Aufwendungen für Umstrukturierungsmaßnahmen im Vertrieb in Höhe von 8,5 Millionen € enthalten. Wie bereits im Vorjahr ist das sonstige Ergebnis zusätzlich in Höhe von 2,3 Millionen € (Vj. 5,1 Millionen €) durch Beratungsaufwendungen belastet, die im Rahmen von Strukturänderungsmaßnahmen angefallen sind.

**Steuern** Das zu versteuernde Einkommen bei der Körperschaftsteuer enthält wegen Ergebnisabführungsverträgen auch die Bemessungsgrundlagen aus der ARAG Allgemeine Versicherungs-AG und der Interlloyd Versicherungs-AG. Nach Berücksichtigung der Modifikationen zur Einkommensermittlung gegenüber dem handelsrechtlichen Ergebnis ergibt sich ein zu versteuerndes Einkommen von 40,1 Millionen €. Nach Verrechnung des Verlustvortrages von 9,9 Millionen € entsteht eine Körperschaftsteuer einschließlich Solidaritätszuschlag von 4,0 Millionen €.

Bei der Gewerbesteuer besteht als Organträger ebenfalls eine Organschaft mit der ARAG Allgemeine Versicherungs-AG und der Interlloyd Versicherungs-AG. Bei einem Gewerbeertrag von 44,7 Millionen € entstand ein Gewerbesteueraufwand von 6,9 Millionen €.

Daneben wurden Steuern für bereits abgelaufene Veranlagungszeiträume aufgrund von Betriebsprüfungsfeststellungen und erforderlichen Korrekturveranlagungen in Höhe von saldiert 3,3 Millionen € ertragswirksam.

Der Aufwand für sonstige Steuern des Vorjahres enthält in Höhe von 0,2 Millionen € Beträge, die aufgrund der abgeschlossenen und noch erwarteten Lohnsteuerprüfungen als Haftungsanspruchnahme aufwandswirksam wurden.

In Anbetracht der zu erwartenden Änderungen durch das Bilanzrechtsmodernisierungsgesetz ab 2010 wurden im Geschäftsjahr erstmalig die aufgrund von abweichenden steuerlichen Wertansätzen gegenüber denen in der Handelsbilanz entstehenden Steuerentlastungsbeträge nachfolgender Geschäftsjahre aktiviert. Dabei wurde die Bilanzierung der Entlastungsbeträge auf die Beträge, die auf die nach § 6 Abs. 1 Nr. 3a Buchst. e Einkommensteuergesetz (EStG) geforderte Abzinsung von versicherungstechnischen Rückstellungen zurückgehen, begrenzt. Der Steueraufwand des Geschäftsjahres wurde dadurch um 6,2 Millionen € entlastet.

**Gesamtergebnis** Erfolgreiche Kostensenkungen aus Effizienzsteigerungsprogrammen und Umstrukturierungsmaßnahmen sowie der Rückgang des Schadenaufwands im selbst abgeschlossenen und im übernommenen Geschäft verbesserten die versicherungstechnische Rechnung deutlich. Sie schloss mit einem Gewinn von 14,7 Millionen € nach einem Verlust von 4,5 Millionen € im Vorjahr.

In der nichtversicherungstechnischen Rechnung beläuft sich das Kapitalanlageergebnis auf 30,0 Millionen € gegenüber 52,8 Millionen € im Vorjahr. Nahezu gleichbleibende Beteiligungserträge und Gewinnabführungserträge haben bei gesunkenen laufenden Erträgen und notwendig gewordenen Abschreibungen auf börsennotierte Kapitalanlagen zu diesem Ertragsrückgang geführt. Da eine Reinvestition in Immobilien nicht mehr vorgesehen ist, wurde der Sonderposten mit Rücklageanteil mit 5,6 Millionen € vollständig aufgelöst.

Das sonstige Ergebnis ist erneut durch Aufwendungen für Strukturmaßnahmen als Investition in die Zukunft in Höhe von 8,5 Millionen € belastet.

Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit ist von 25,1 Millionen € im Vorjahr auf 18,3 Millionen € im Berichtsjahr zurückgegangen. Nach Berücksichtigung des Steueraufwands verbleibt ein Jahresüberschuss von 10,5 Millionen €.

Der gesetzlichen Rücklage sind nach § 150 Abs. 2 Aktiengesetz (AktG) 0,5 Millionen € zuzuführen, sodass der Hauptversammlung unter Berücksichtigung des Gewinnvortrags aus dem Vorjahr ein Bilanzgewinn von 10,1 Millionen € zur Entscheidung über die Verwendung zur Verfügung steht.

Mit Blick auf die mitunter dramatischen Verwerfungen auf den Finanzmärkten in den letzten beiden Quartalen des Berichtsjahres hat sich die ARAG Rechtsschutz erfolgreich in einem sehr anspruchsvollen Umfeld behauptet.



### III. Finanzlage

Ziel des Finanzmanagements ist es, durch ausreichende Kapitalausstattung und Liquiditätssteuerung die jederzeitige Erfüllbarkeit der Verpflichtungen aus dem Versicherungsgeschäft sicherzustellen und die aufsichtsrechtlichen Anforderungen über die Kapitalausstattung von Versicherungsunternehmen nicht nur zu erfüllen, sondern eine Überdeckung zu erreichen. Die Aktionäre haben im Berichtsjahr die Eigenmittel der Gesellschaft durch Einzahlung in die Kapitalrücklage um 26,8 Millionen € gestärkt. Die in der Bilanz ausgewiesenen nachrangigen Verbindlichkeiten sind gemäß § 53c Abs. 3 Nr. 3b Versicherungsaufsichtsgesetz (VAG) als Eigenmittel qualifiziert. Die Anleihe besitzt eine unbegrenzte Laufzeit und ist durch die ARAG nach zehn Jahren ab Emission kündbar.

Die Eigen- und Garantiemittel haben sich im Vergleich zum Vorjahr wie folgt entwickelt:

<b>Eigen- und Garantiemittel</b>		
(in Millionen Euro)	<b>31.12.2008</b>	<b>31.12.2007</b>
Gezeichnetes Kapital	100	100
Kapital- und Gewinnrücklagen	166	139
Bilanzgewinn, soweit nicht zur Ausschüttung bestimmt	0	0
<b>Eigenkapital</b>	<b>266</b>	<b>239</b>
Nachrangianleihe	50	50
<b>Eigenmittel</b>	<b>316</b>	<b>289</b>
Versicherungstechnische Rückstellungen	637	644
<b>Garantiemittel</b>	<b>953</b>	<b>933</b>

### Kapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr 2008

(in Euro)	2008	2007
<b>I. Mittelfluss aus laufender Geschäftstätigkeit</b>		
Jahresüberschuss	10.512.232	16.690.864
Veränderung der versicherungstechnischen Nettorückstellungen	-6.866.607	11.285.048
Veränderung der Depotforderungen und -verbindlichkeiten sowie der Abrechnungs- forderungen und -verbindlichkeiten	657.462	-2.982.262
Veränderung der sonstigen Forderungen und Verbindlichkeiten	17.500.195	5.432.870
Gewinne/Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen	-427.266	-6.677.862
Abschreibungen auf Kapitalanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände	36.104.192	20.018.553
Zuschreibungen zu Kapitalanlagen	-2.523.395	-6.482.847
Veränderung des Sonderpostens mit Rücklageanteil	-5.573.079	4.412.180
Veränderung der übrigen Aktiva und Passiva	-8.258.708	4.090.094
<b>Mittelfluss aus laufender Geschäftstätigkeit</b>	<b>41.125.026</b>	<b>45.786.638</b>
<b>II. Mittelfluss aus Investitionstätigkeit</b>		
Einzahlungen aus der Tilgung und dem Verkauf von Kapitalanlagen	64.764.781	86.889.646
Auszahlungen für den Erwerb von Kapitalanlagen	-88.203.429	-98.609.434
Einzahlungen aus dem Verkauf von immateriellen Vermögensgegenständen	0	0
Auszahlungen für den Erwerb von immateriellen Vermögensgegenständen	-1.786.526	-286.409
<b>Mittelfluss aus Investitionstätigkeit</b>	<b>-25.225.174</b>	<b>-12.006.197</b>
<b>III. Mittelfluss aus Finanzierungstätigkeit</b>		
Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen	26.800.000	0
Auszahlungen an Unternehmenseigner	0	0
Dividendenzahlungen	-15.800.000	-20.000.000
<b>Mittelfluss aus Finanzierungstätigkeit</b>	<b>11.000.000</b>	<b>-20.000.000</b>
<b>Zahlungswirksame Veränderungen des Zahlungsmittelbestands</b>	<b>26.899.852</b>	<b>13.780.441</b>
Zahlungsmittel zu Beginn des Geschäftsjahres	38.319.028	24.538.587
Zahlungsmittel am Ende des Geschäftsjahres	65.218.880	38.319.028
<b>Veränderung des Zahlungsmittelbestands im Geschäftsjahr</b>	<b>26.899.852</b>	<b>13.780.441</b>

Der Zahlungsmittelbestand umfasst neben den Banksalden und dem Kassenbestand auch die kurzfristig disponierten Tages- und Festgelder des Kapitalanlagebestands.

## IV. Vermögenslage

**Kapitalanlagen** Die im Geschäftsjahr um 28,4 Millionen € oder 2,7 Prozent auf 1.068,4 Millionen € gestiegenen Kapitalanlagen setzen sich wie folgt zusammen:

Kapitalanlagestruktur				
(in Millionen Euro)	2008		2007	
Grundstücke und Bauten	59	5,5%	61	5,9%
Verbundene Unternehmen und Beteiligungen	320	30,0%	281	27,0%
Aktien und Investmentanteile	511	47,8%	559	53,8%
Inhaberschuldverschreibungen	13	1,1%	12	1,1%
Hypotheken-, Grundschul-, Rentenschuldforderungen	8	0,7%	8	0,8%
Namenschuldverschreibungen	26	2,4%	26	2,5%
Schuldscheinforderungen, Darlehen	70	6,6%	70	6,7%
Übrige Ausleihungen	1	0,1%	0	0,0%
Einlagen bei Kreditinstituten	59	5,5%	22	2,1%
Andere Kapitalanlagen	0	0,0%	0	0,0%
Depotforderungen	1	0,1%	1	0,1%
<b>Gesamt</b>	<b>1.068</b>	<b>100,0%</b>	<b>1.040</b>	<b>100,0%</b>

Aktien und Investmentanteile wurden nach § 341b Handelsgesetzbuch (HGB) mit einem Buchwert von 472,7 Millionen € dem Anlagevermögen zugeordnet. Inhaberschuldverschreibungen wurden unverändert wie Umlaufvermögen behandelt.

Der Verkehrswert der Kapitalanlagen beträgt zum 31. Dezember 2008 insgesamt 1.301,3 Millionen € gegenüber 1.351,4 Millionen € zum 31. Dezember des Vorjahres.

Weitere Informationen über die Struktur der Kapitalanlagen und ihre Entwicklung ergeben sich aus der Übersicht auf den Seiten 40 und 41.

## V. Produktentwicklung und andere Leistungsfaktoren

Die ARAG Rechtsschutz hat im Berichtsjahr weiter in die Qualität ihrer Produkte und Services investiert. Die telefonische anwaltliche Erstberatung für Rechtsschutzkunden, die Ende 2005 erstmals von der ARAG auf dem deutschen Markt eingeführt wurde, ist vom Unternehmen konsequent weiterentwickelt worden. Mittlerweile ist das Anwaltstelefon JuraTel integraler Bestandteil aller ARAG Rechtsschutz-Produkte. Das hohe Anrufervolumen bei JuraTel wird zugleich mit einer erstklassigen Servicequalität bedient. Nach einer umfassenden Analyse des TÜV Saarland ist die ARAG Benchmarkführer bei telefonischen Beratungsleistungen in der deutschen Assekuranz und erhielt als erster deutscher Versicherer die Note „sehr gut“.

An die ausgezeichneten Erfahrungen mit Beratungsleistungen im Privatkundenbereich knüpft die ARAG Rechtsschutz auch mit ihrem neuen Rechtsschutz für Selbstständige an: Zum 1. Dezember 2008 wurde ein in dieser Form einzigartiges Produktkonzept auf den Markt gebracht. Das umfangreiche Spektrum an Präventionsleistungen bietet den Selbstständigen gerade in wirtschaftlich schwierigen Zeiten wertvolle Hilfe und Unterstützung. So hat die ARAG als erster Anbieter den Leistungsbaustein Forderungsmanagement um das gerichtliche Mahnverfahren erweitert. Zusätzlich umfasst das neue Rechtsschutzangebot auch eine beitragsfreie Wirtschaftsmediation. Die TÜV-zertifizierte telefonische anwaltliche Erstberatung und der ARAG Online Rechts-Service runden das Präventionsangebot schlüssig ab. Darüber hinaus sorgen der neuartige Produktzuschnitt, die individuelle Wahlmöglichkeit von Rechtsschutzmodulen, die einfache Abschlussmöglichkeit und das äußerst attraktive Preis-Leistungs-Verhältnis für weitere Mehrwerte.

Im Geschäftsjahr 2008 hat die ARAG Rechtsschutz noch ein weiteres innovatives Zielgruppenprodukt eingeführt: Zusammen mit dem Bund der Auslands-Erwerbstätigen (BDAE) als Kooperationspartner wurde „Expatrie Legal“ auf den Weg gebracht. Das erste umfassende Rechtsschutzversicherungspaket speziell für deutsche Beschäftigte im Ausland bietet nicht nur Schutz und Sicherheit für die sogenannten Expatriates, sondern auch für ihre in Deutschland verbleibenden Familienangehörigen.

Zur Stärkung der Schlagkraft des ARAG Stammvertriebs wurde im Geschäftsjahr das Vertriebsintensivierungsprogramm VIP aufgelegt. In diesem Rahmen ist sowohl die Struktur als auch die Führung des ARAG Stammvertriebs deutlich gestrafft worden. Die Führungsebene vor Ort bilden nun 15 Regionaldirektoren, die direkt an den Vertriebsvorstand berichten. Als weitere VIP-Maßnahme wurde unter anderem eine zentrale Recruiting-Einheit geschaffen, die bei der Gewinnung neuer Vertriebspartner gezielte Hilfe und Unterstützung leistet.

Mit dem ARAG Aktionsportal steht den Vertriebspartnern seit 2008 zudem ein innovatives Hilfsmittel für einen professionellen Kundenkontakt zur Verfügung. Das Internetportal bietet allen ARAG Partnern die Möglichkeit, einfach, schnell und bedarfsgerecht Produktmailings zu bestellen, die dann automatisch gedruckt und personalisiert an die eigenen Kunden verschickt werden.

Ein intensiviertes Kundenbeziehungsmanagement verfolgt auch das Projekt „ARAG Betreuungskonzept“, das in 2008 abgeschlossen wurde. Ziel der eingeleiteten Maßnahmen ist es, ARAG Versicherte über den Leistungsfall hinaus regelmäßig zu begleiten und zu informieren. Hierfür wurden innerhalb von zwei Jahren über zwölf Einzelmaßnahmen auf den Weg gebracht. Dazu gehört die Versendung eines Service-Scheckhefts für Neukunden ebenso wie der regelmäßig

erscheinende ARAG Recht&Schutz Newsletter und qualifizierte persönliche Kontakte zwischen ARAG Partner und Kunde. Darüber hinaus haben die Kunden nach einem Rechtsschutz-Schadenfall die Möglichkeit, ein schriftliches Feedback zur persönlichen Zufriedenheit mit der Schadenabwicklung abzugeben. Dabei zeigte sich, dass über das gesamte Jahr hinweg mehr als 90 Prozent der Kunden „vollkommen zufrieden“ beziehungsweise „sehr zufrieden“ mit der Bearbeitung ihres Schadenfalls waren. Dieses hervorragende Ergebnis bestätigt nicht zuletzt die Richtigkeit der Zentralisierung des Rechts-Services im Rahmen des Effizienzsteigerungsprogramms Triathlon.

Im April 2008 ist das Projekt Triathlon abgeschlossen worden. Ziel des Programms war die Verbesserung und Beschleunigung aller kundennahen Arbeitsprozesse zur Erreichung einer signifikanten Kostensenkung. Durch die planmäßige erstmalige volle Wirksamkeit der Triathlon-Maßnahmen ist im Geschäftsjahr die Kostenquote von 38,6 Prozent aus dem Vorjahr weiter auf 37,3 Prozent zurückgeführt worden.

Für eine hohe Medienpräsenz der Marke ARAG sorgte die Fortsetzung der erfolgreichen Tier-Werbekampagne „Denken Sie gerade an...“. Im September 2008 startete die ARAG erneut eine reichweitenstarke Werbung im Fernsehen und auf verschiedenen Onlineportalen mit bewährten und neuen Motiven aus dem Tierreich.

Infolge des reformierten Versicherungsvertragsrechts (VVG-Novelle) waren die deutschen Versicherungsunternehmen im abgelaufenen Geschäftsjahr verpflichtet, alle Bestandskunden umfassend zu informieren, welche Regelungen ab dem 1. Januar 2009 Anwendung finden. Die ARAG Rechtsschutz hat im Rahmen eines konzernweiten Projekts die neuen gesetzlichen Anforderungen mit umfangreichen Maßnahmen und Anpassungen fristgerecht umgesetzt.



## VI. Nachtragsbericht

Am 30. Januar 2009 hat der Vorstand nach § 97 Abs. 1 AktG bekanntgegeben, dass der Aufsichtsrat nach seiner Ansicht nicht mehr nach den für ihn maßgebenden gesetzlichen Vorschriften zusammengesetzt ist. In Folge des Personalrückgangs ist die Mitarbeiteranzahl bei der ARAG Allgemeine Rechtsschutz-Versicherungs-AG und den von ihr abhängigen Gesellschaften unter die Zahl von 2.000 gesunken. Der Vorstand ist daher der Ansicht, dass den Arbeitnehmern kein Mitbestimmungsrecht nach dem Mitbestimmungsgesetz zustehe und der Aufsichtsrat stattdessen nach den Bestimmungen des Drittelbeteiligungsgesetzes (DrittelbG) zusammensetzen sei. Der Vorstand wies darauf hin, dass der Aufsichtsrat nach den Vorschriften des DrittelbG zusammengesetzt wird, wenn nicht nach § 98 Abs. 2 AktG binnen Monatsfrist ab Bekanntmachung das zuständige Gericht angerufen wird.

Weitere Vorgänge von besonderer Bedeutung, die nach dem Schluss des Geschäftsjahres eingetreten sind, haben sich nicht ereignet.

## VII. Abhängigkeitsbericht

An der ARAG Allgemeine Rechtsschutz-Versicherungs-AG ist die ARAG Aktiengesellschaft, Düsseldorf (ARAG AG), mittelbar mehrheitlich beteiligt. Das Bestehen der Mehrheitsbeteiligung wurde der ARAG Rechtsschutz am 28. April 2000 durch das Geschäftsführungsorgan der ARAG AG nach § 20 Abs. 1 und 4 AktG mitgeteilt.

Damit ist die ARAG Rechtsschutz ein abhängiges Unternehmen im Sinne von § 17 Abs. 1 AktG in Bezug auf die ARAG AG.

Der Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen nach § 312 AktG schließt mit folgender Erklärung:

„Nach den Umständen, die uns in dem Zeitpunkt bekannt waren, in dem die Rechtsgeschäfte vorgenommen oder die Maßnahmen getroffen oder unterlassen wurden, hat unsere Gesellschaft bei jedem Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung erhalten. Die Gesellschaft hat außer den aufgeführten Maßnahmen keine anderen berichtspflichtigen Maßnahmen vorgenommen oder unterlassen. Durch die auf Veranlassung oder im Interesse des herrschenden oder den mit ihm verbundenen Unternehmen durchgeführten Maßnahmen ist unserer Gesellschaft kein Nachteil entstanden.“

## VIII. Risikobericht

Die Übernahme von Risiken ist Kern des Geschäftsmodells von Versicherungsunternehmen. Für das Risikomanagement ergibt sich daraus die Aufgabe, Risiken frühzeitig zu erkennen, zu bewerten und zu steuern. Das geschieht dezentral in den operativen Einheiten der Gesellschaften des ARAG Konzerns und liegt im Verantwortungsbereich der jeweiligen Führungskräfte. Nachdem darüber hinaus im Jahr 2005 im zentralen Konzern-Risikomanagement damit begonnen wurde, die Gesamtrisikosituation der einzelnen Unternehmen im Sinne der zu erwartenden Solvabilitätsvorschriften von Solvency II zu bewerten, ist dies in einen Regelprozess übergegangen. Insbesondere die internationalen Gesellschaften des Konzerns sowie der Konzern als Ganzes sind nunmehr Bestandteile eines einheitlichen vierteljährlichen Risikoberichtswesens. Die darin enthaltenen Bewertungen erfolgen anhand eines vom Konzern-Risikomanagement entwickelten internen Modells und des vom GDV vorgeschlagenen Standardansatzes. Das betriebswirtschaftlich erforderliche Risikokapital (Solvency Capital Requirement) ergibt sich im internen Modell als Value-at-Risk des Ergebnisses der ökonomischen Gewinn- und Verlustrechnung und wird der Risikotragfähigkeit (Available Solvency Margin), quantifiziert als Eigenkapital zu Marktwerten, gegenübergestellt.

In 2009 wird der ARAG Konzern die notwendigen Erweiterungen und Ergänzungen am internen Modell vornehmen, die sich aus den Mindestanforderungen an das Risikomanagement in Versicherungen (MaRisk) ergeben.

Die Risikolage der ARAG Rechtsschutz stellt sich gegliedert nach dem Deutschen Rechnungslegungs Standard Nr. 5 – 20 zur Risikoberichterstattung von Versicherungsunternehmen wie folgt dar:

**Versicherungstechnische Risiken:** Aufgrund der Produkt- und Kundenstruktur birgt der Versicherungsbestand nur wenige außerordentliche Risiken bezüglich möglicherweise eintretender bestandsgefährdender Großschäden. Diese sind über Rückversicherungsverträge abgesichert, sodass nur der vertretbare Selbstbehalt verbleibt, der keine Bestandsgefährdung bedeutet. Einfluss auf die Schadenentwicklung haben vielmehr Auswirkungen, die sich aufgrund veränderter gesetzlicher, ökonomischer und sozialer Rahmenbedingungen ergeben. Des Weiteren können sich die Schadenaufwendungen durch Änderungen von Gesetzen und Verordnungen oder Gerichts- und Anwaltskosten auch für bereits eingetretene Schäden erhöhen. Diesen Risiken wird durch ständige Beobachtung der gesetzlichen und sozialen Entwicklung und der Analyse über die Auswirkungen für den Versicherungsbestand begegnet. Versicherungstarife und -bedingungen werden bei Bedarf angepasst und in den Schadenrückstellungen werden ausreichende Sicherheitszuschläge berücksichtigt. Des Weiteren wird das Prämienrisiko in Teilbeständen über eine Beitragsangleichungsklausel und damit eine Anpassung der Versicherungsbeiträge an die Schadenentwicklung reduziert.

Die Stetigkeit des Versicherungsgeschäfts sowie die stets ausreichende Dotierung der Schadenrückstellungen ist den nachfolgenden Angaben über die Bruttoschadenentwicklung der letzten zehn Geschäftsjahre zu entnehmen (selbst abgeschlossenes Geschäft der Hauptverwaltung):

Bilanzjahr	Schadenquote, brutto, gesamt		Abwicklungsergebnis
	GJ-Quote	bilanziell	in % der Eingangsrückst.
2008	66,5	58,3	4,6
2007	66,0	63,0	1,8
2006	69,3	64,6	2,8
2005	69,4	63,6	3,5
2004	66,6	65,5	0,7
2003	65,2	57,5	4,9
2002	66,2	58,9	4,8
2001	64,5	60,5	2,8
2000	62,4	58,4	2,9
1999	64,3	60,4	3,0

**Risiken aus dem Ausfall von Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft:** Der Ausfall von Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft wird durch ein effizientes und konsequentes Mahnverfahren minimiert. Das Restausfallrisiko ist durch die Dotierung von Pauschalwertberichtigungen auf Forderungen im Jahresabschluss mit 2,1 Millionen € (Vj. 2,2 Millionen €) berücksichtigt.

Der Forderungsbestand aus dem selbst abgeschlossenen Geschäft gegenüber Versicherungsnehmern, der am Bilanzstichtag älter als drei Monate war, beträgt 3,4 Millionen € (Vj. 4,4 Millionen €). Der Nettoausfall nach Provisionsrückbelastung hat in den letzten drei Jahren 12,1 Prozent, 3,3 Prozent und 8,4 Prozent des Forderungsbestands betragen.

**Risiken aus Kapitalanlagen:** Im Kapitalanlagebereich gewährleisten die Einhaltung der aufsichtsrechtlichen Anlagevorschriften der §§ 54ff. VAG sowie die hierzu erlassene Anlageverordnung bereits ein hohes Maß an Risikobegrenzung hinsichtlich der Mischung und Streuung der Kapitalanlagen. Darüber hinaus hat die ARAG Rechtsschutz Anlagerichtlinien entwickelt, welche die Kapitalanlagerisiken weiter begrenzen. Derivative Finanzinstrumente werden nur in sehr begrenztem Umfang und ausschließlich zur Absicherung von Kurs- oder Zinsänderungsrisiken in Fonds eingesetzt. Zum 31. Dezember 2008 hat die Gesellschaft Anteile an Spezial-Investmentvermögen dem Anlagevermögen zugeordnet und nach dem gemilderten Niederstwertprinzip bewertet. Alle anderen Wertpapiere wurden nach dem strengen Niederstwertprinzip bilanziert.

Als Versicherungsunternehmen ist die Übernahme von Risiken und das professionelle Management von Risiken das Basisgeschäft der ARAG Rechtsschutz und daher auch wesentliches Element der Kapitalanlagensteuerung. Die Risiken aus Kapitalanlagen umfassen insbesondere das Marktrisiko, das Bonitätsrisiko und das Liquiditätsrisiko. Eine breite Streuung der Portfolios begrenzt die Einzelrisiken, indem die Kapitalanlagen nach Anlagearten, Schuldnern und Regionen stark diversifiziert werden.

Dem Marktrisiko wird durch ein risikokapitalbasiertes Steuerungskonzept begegnet, das in Verbindung mit einer permanenten Marktbeobachtung und einer zeitnahen Berichterstattung ein Kapitalanlagen-Frühwarnsystem ermöglicht. Ergänzend kommt ein Absicherungskonzept zum Einsatz, das beim Erreichen bestimmter Kursindizes die Aktienbestände gegen weitere Kursverluste absichert. Die regelmäßige Überprüfung der Risikosituation und der finanziellen Stabilität erfolgt darüber hinaus vierteljährlich in Form von internen Tests, denen die Kriterien der aufsichtsrechtlichen Stress-Tests zugrunde liegen. Die Stress-Tests überprüfen, ob die Gesellschaft trotz extremer Krisensituationen an den Kapitalmärkten in der Lage wäre, ohne Gegenmaßnahmen die gegenüber den Versicherungsnehmern eingegangenen Verpflichtungen zu erfüllen. In den vier Szenarien der Stress-Tests werden folgende gleichzeitig eintretende Wertverluste unterstellt:

Szenario	R10	A16	RA17	AI22
Renten	-10%	-	-5%	-
Aktien	-	-16%	-12%	-12%
Immobilien	-	-	-	-10%

Als Ergebnis dieser Analysen lässt sich zum Bilanzstichtag feststellen, dass die ARAG Rechtsschutz sämtliche vonseiten der Aufsichtsbehörde obligatorischen Stress-Tests uneingeschränkt bestanden hat.

Strenge Anforderungen an die Finanzstärke der Schuldner und die Vermeidung einer Konzentration auf einzelne Schuldner reduzieren das Bonitätsrisiko der ARAG Rechtsschutz in hohem Maße. Die Beschränkung der festverzinslichen Wertpapiere auf nahezu ausschließliche Anlagen im Investmentgrade-Bereich trägt diesem Grundsatz Rechnung.

Das Bonitätsrisiko stellt sich wie folgt dar: Von den festverzinslichen Wertpapieren – einschließlich der indirekt über Investmentfonds gehaltenen Werten – entfallen zirka 50 Prozent auf Banken mit Investmentgrade-Qualität, 33 Prozent auf Staatsanleihen und 16 Prozent auf Unternehmensanleihen. Rund 92 Prozent der Einzelrisiken weisen ein Mindestrating von „A“ nach Standard & Poor's oder ein vergleichbares Rating auf. Das Ausfallrisiko als Ausprägung des Bonitätsrisikos sieht die Gesellschaft aufgrund der Bonität des Wertpapierbestands, der Deckungsmasse bei den Pfandbriefen sowie den staatlichen Stabilisierungsmaßnahmen für den Bankensektor infolge der Finanzmarktkrise als gering an.

Das Liquiditätsrisiko wird durch eine revolvierende Finanzplanung begrenzt, in der die Zahlungsströme zeitnah ermittelt und im Zuge eines Asset-Liability-Managements aufeinander abgestimmt werden. Darüber hinaus stellt die hohe Fungibilität der Kapitalanlagen eine kurzfristige Verwertbarkeit grundsätzlich sicher.

Der Einsatz von derivativen Instrumenten ist neben den allgemeinen Grundsätzen zusätzlich durch interne Richtlinien geregelt und beschränkt sich ausschließlich auf Absicherungsgeschäfte in Fonds.

Den Risiken aus Beteiligungen und Tochtergesellschaften begegnet die ARAG Rechtsschutz durch eine ständige Überwachung und Berichterstattung sowie durch die Einbindung in das Planungs- und Controllingssystem. Für das Management der operativen Risiken wird bei den Tochtergesellschaften selbst ausreichend Sorge getragen.

**Operationale Risiken:** Unter den operationalen Risiken werden alle Risiken zusammengefasst, die im Zusammenhang mit Personal, Prozessen, Organisation, IT, Naturkatastrophen, Technologie und dem externen Umfeld stehen. Das Portfolio der operationalen Risiken wurde ermittelt und vierteljährlich aktualisiert. Die Risikosteuerung erfolgt durch die Anwendung von Maßnahmen, die zur Risikoabwehr, Risikovermeidung oder Risikoverminderung geeignet sind.

Dem Risiko von Fehlentwicklungen in der Verwaltung beugt die Gesellschaft durch Regelungen und Kontrollen in den Fachbereichen vor. Interne Kontrollmaßnahmen und der permanente Einsatz der internen Revision minimieren das Risiko von gravierenden Arbeitsfehlern und Unterschlagungshandlungen.

Für das Management der operationalen Risiken (Erfassung, Verwaltung und Steuerung) wird eine professionelle Software weltweit eingesetzt.

**Sonstige Risiken, Abschlussbemerkung:** Risiken aus der in § 13b Abs. 2 Nr. 2 und Nr. 4 Erbschafts- und Schenkungssteuergesetz (ErbStG) Gesetz gewordenen erbschaftsteuerlichen Regelung bestehen nicht. Das Gesetz enthält eine Begünstigung für Versicherungsunternehmen, die der Aufsicht nach § 1 Abs. 1 Nr. 1 VAG unterliegen. Sonstige besondere Risiken, die die Finanz-, Vermögens- und Ertragslage nachhaltig negativ beeinträchtigen, bestehen nicht. Die Gesamtrisikosituation lässt derzeit keine Entwicklungen erkennen, die den Fortbestand der Gesellschaft gefährden beziehungsweise eine erhebliche Beeinträchtigung der Finanz-, Vermögens- und Ertragslage zur Folge haben könnten.

**Quantifizierung der gesamten Risikosituation/Solvabilität:** Die aufsichtsrechtlichen Solvabilitätsanforderungen nach § 53c VAG und der Verordnung über die Kapitalausstattung von Versicherungsunternehmen in der Fassung des Gesetzes zur Sanierung und Liquidation von Versicherungsunternehmen vom 10. Dezember 2003 (Bundesgesetzblatt I S. 2478) betragen wegen der Restriktion in § 1 Abs. 6 der Kapitalausstattungsverordnung 55,6 Millionen € (Vj. 56,5 Millionen €). Die zu der Bedeckung zur Verfügung stehenden Eigenmittel belaufen sich auf 280,9 Millionen € (Vj. 261,7 Millionen €). In diesen Eigenmitteln sind Bewertungsreserven nicht enthalten. Die Bedeckung zum 31. Dezember 2008 beträgt 505,41 Prozent (Vj. 463,62 Prozent).



## IX. Prognosebericht

Das Geschäftsjahr 2009 wird im Zeichen eines wirtschaftlichen Abschwungs stehen. Die Finanzmarktkrise hat im letzten Quartal 2008 auf die Realwirtschaft übergegriffen und dort zu einer deutlichen Abkühlung der Konjunktur geführt. Marktforschungen bestätigen, dass die privaten Verbraucher mit erheblicher Verunsicherung auf diese Situation reagieren. Die Erfahrung aus den Vorjahren zeigt, dass die privaten Haushalte ihr Konsumverhalten entsprechend einschränken werden.

Angesichts dieser gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen ist beim Schaden- und Unfallversicherungsgeschäft in Deutschland von keinem deutlichen Beitragszuwachs im laufenden Geschäftsjahr auszugehen. Hinzu kommen der scharfe Verdrängungswettbewerb auf dem deutschen Markt und die relativ hohe Marktsättigung in einzelnen Versicherungszweigen.

Auch das deutsche Rechtsschutzversicherungsgeschäft wird sich von diesen Entwicklungen nicht abkoppeln können, sodass mit einem nur geringen Beitragswachstum zu rechnen ist.

Auf dem deutschen Markt wird die ARAG Rechtsschutz im Interesse ihrer Kunden weiter in die Qualität ihrer Produkte und Dienstleistungen investieren. Bei den telefonischen Beratungsleistungen ist das Unternehmen bereits Benchmarkführer. Hier gilt es, die Wünsche der Kunden nach Beratungs- und Präventionsangeboten weiterhin erfolgreich zu bedienen.

Insbesondere in wirtschaftlich schwierigen Zeiten liegt auch eine große unternehmerische Chance der ARAG Rechtsschutz. Die Produkte des Unternehmens schützen in der Krise aktiv vor Rechtsnachteilen und helfen, mögliche Beeinträchtigungen durch die ungünstigen wirtschaftlichen Umstände nicht über das durch die Rechtsordnung vorgesehene Maß eintreten zu lassen (zum Beispiel bei betriebsbedingten Kündigungen, bei Forderungsausfällen, bei Insolvenzen). Das neue Rechtsschutzprodukt für Selbstständige mit seinen zentralen Neuerungen wie gerichtliches Forderungsmanagement und der Wirtschaftsmediation ist dafür ein prägnantes Beispiel.

Die ARAG Rechtsschutz hat bereits in den vergangenen Jahren tief greifende Optimierungsmaßnahmen durchgeführt. Diese Maßnahmen sind weitgehend abgeschlossen. Im aktuellen Geschäftsjahr sind keine neuen Initiativen in diese Richtung vorgesehen. Vielmehr ist es nun die Zielsetzung, die guten Erfolge, insbesondere bei der deutlichen Zurückführung der Kosten, konsequent zu verstetigen.

Da der ARAG Stammvertrieb noch unter seinen Möglichkeiten agiert, wurden auch dort im abgelaufenen Geschäftsjahr umfassende Optimierungs- und Umstrukturierungsmaßnahmen eingeleitet und bereits weitestgehend umgesetzt. Trotz der ausgezeichneten Beratungsqualität der ARAG Vertriebspartner hat gerade dieser wichtige Vertriebsweg sein Leistungspotenzial noch nicht vollständig entfaltet. Nach der Straffung der Stammvertriebsführung haben die Vertriebspartner nun mehr Freiräume zur Gestaltung ihrer Kundenkontakte. Zugleich wurde das Vergütungssystem so überarbeitet, dass die Vertriebspartner nachhaltige Anreize für Mehrleistung bekommen.

Neben dem Stammvertrieb wird die ARAG Rechtsschutz auch ihre übrigen Vertriebswege weiter stärken. Ein weiterer Ausbau der Vertriebsstärke im Stammvertrieb wird zielgerichtet fortgesetzt. Dies gilt besonders für den Maklervertrieb sowie den Kooperationsvertrieb und den Verkauf via Internet. Zuletzt hat die ARAG mehr als 43 Prozent ihrer Produktion über diese Vertriebswege erzielt. Vor allem der Kooperationsvertrieb – mit Kontakten zu namhaften Unternehmen aus dem Versand- und Einzelhandel, dem Tourismus und der Finanzdienstleistungsbranche – und der Internetvertrieb werden auch im kommenden Jahr ihr starkes Wachstum fortsetzen. Im Maklervertrieb wird sich die ARAG Rechtsschutz weiterhin auch auf große Maklereinheiten konzentrieren. Dabei spielt die Zusammenarbeit mit führenden Finanzdienstleistern eine zentrale Rolle.

Nach einer deutlichen Zurückführung des Schadenaufwands im Berichtsjahr wird das Unternehmen in den kommenden zwei Jahren einen leicht ansteigenden Schadenaufwand ausweisen. Dieser Mehraufwand ist vor allem auf Neuregelungen des Versicherungsvertragsgesetzes (VVG) und die Zunahme von Arbeitsrechtsstreitigkeiten aufgrund der verschlechterten wirtschaftlichen Situation im Zuge der Finanzmarktkrise zurückzuführen. Das bundesweit flächendeckende Anwaltsnetzwerk der ARAG und die Vermeidung von gerichtlichen Streitigkeiten durch eine aktive rechtliche Prävention – in erster Linie durch telefonische anwaltliche Erstberatung und den ARAG Online Rechts-Service – werden den Schadenverlauf nachhaltig mindern.

Im Bereich der Kapitalanlagen wird die ARAG Rechtsschutz ihre konservative Geschäftspolitik fortsetzen. Das Unternehmen wird Finanzmarktrisiken nur maßvoll in Abhängigkeit von der Risikotragfähigkeit eingehen, um das Kapitalanlageergebnis nachhaltig zu sichern. Vor diesem Hintergrund hat das Unternehmen seine Erwartungen für das Kapitalanlageergebnis in den kommenden beiden Geschäftsjahren nach unten angepasst.

Mit Blick auf die deutlich schwächere Konjunktur ist in den beiden kommenden Jahren mit keinem Beitragswachstum im heimischen Rechtsschutzgeschäft zu rechnen.

Mit dem Erwerb der ATE Ltd. in England durch eine englische Tochtergesellschaft und einer weiteren Anteilsübernahme an der Help Forsikring AS in Norwegen wird das anorganische Wachstum weitergeführt.

Die ARAG Rechtsschutz dankt ihren Kunden für das entgegengebrachte Vertrauen. Auch den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Innen- und des Außendienstes gilt der Dank für ihren Einsatz und die motivierte Umsetzung der neuen Anforderungen.

## Gewinnverwendungsvorschlag

**Bilanzgewinn** Bei einem Jahresüberschuss von 10.512.231,53 € ergibt sich der Bilanzgewinn wie folgt:

<b>Bilanzgewinn</b>	
(in Euro)	
Jahresüberschuss	10.512.231,53
Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	85.055,68
Einstellungen in die gesetzliche Rücklage nach § 150 Abs. 2 AktG	-525.612,00
<b>Bilanzgewinn</b>	<b>10.071.675,21</b>

**Vorschlag für die Verwendung des Bilanzgewinns** Der Vorstand schlägt vor, diesen Bilanzgewinn wie folgt zu verwenden:

<b>Vorschlag für die Verwendung des Bilanzgewinns</b>	
(in Euro)	
10,0 Prozent Ausschüttung auf das Grundkapital von 100.000.000,00 €	10.000.000,00
Einstellungen in die anderen Gewinnrücklagen	0,00
Gewinnvortrag auf neue Rechnung	71.675,21
<b>Bilanzgewinn</b>	<b>10.071.675,21</b>

# Jahresabschluss

## **Jahresabschluss**

Jahresbilanz	Seite 24
--------------	----------

Gewinn- und Verlustrechnung	Seite 28
-----------------------------	----------

## **Anhang**

I. Angaben zu Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden	Seite 32
---	----------

II. Versicherungstechnische Angaben	Seite 38
-------------------------------------	----------

III. Nichtversicherungstechnische Angaben	Seite 40
---	----------

IV. Sonstige Angaben	Seite 44
----------------------	----------

<b>Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers</b>	Seite 46
---	----------

<b>Bericht des Aufsichtsrats</b>	Seite 47
----------------------------------	----------

<b>Organe der Gesellschaft</b>	Seite 50
--------------------------------	----------

## Jahresbilanz zum 31. Dezember 2008

**Aktiva**

(in Euro)

**A. Immaterielle Vermögensgegenstände****B. Kapitalanlagen**

I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken

II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen

1. Anteile an verbundenen Unternehmen

2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen

3. Beteiligungen

III. Sonstige Kapitalanlagen

1. Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere

2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere

3. Hypotheken-, Grundschul- und Rentenschuldforderungen

davon an verbundene Unternehmen: 8.000.000,00 € (Vj. 8.000.000,00 €)

4. Sonstige Ausleihungen

a) Namensschuldverschreibungen

b) Schuldscheinforderungen und Darlehen

c) Übrige Ausleihungen

5. Einlagen bei Kreditinstituten

6. Andere Kapitalanlagen

IV. Depotforderungen aus dem in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft

**C. Forderungen**

I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft:

1. an Versicherungsnehmer

2. an Versicherungsvermittler

davon an verbundene Unternehmen: 1.929.978,38 € (Vj. 0,00 €)

II. Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft

davon an verbundene Unternehmen: 154.563,18 € (Vj. 134.131,52 €)

III. Sonstige Forderungen

davon an verbundene Unternehmen: 24.447.324,20 € (Vj. 28.877.491,41 €)

davon an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht: 309.865,81 € (Vj. 291.915,59 €)

**D. Sonstige Vermögensgegenstände**

I. Sachanlagen und Vorräte

II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand

III. Andere Vermögensgegenstände

**E. Rechnungsabgrenzungsposten**

I. Abgegrenzte Zinsen und Mieten

II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten

**F. Voraussichtliche Steuerentlastung nachfolgender Geschäftsjahre gemäß § 274 Abs. 2 HGB****Summe der Aktiva**



				2008	2007
				<b>2.030.000,93</b>	<b>490.286,00</b>
			59.416.611,62		61.126.559,33
		283.405.033,83			249.958.136,87
		2.231.945,24			2.458.068,62
		33.810.109,13			28.660.170,17
			319.447.088,20		281.076.375,66
		511.220.255,93			559.530.392,71
		12.915.595,87			11.967.782,89
		8.000.000,00			8.000.000,00
	25.511.291,88				25.511.291,88
	70.000.000,00				70.112.918,81
	1.400.608,60				54.203,18
		96.911.900,48			95.678.413,87
		59.143.000,00			21.593.000,00
		131.190,94			131.190,94
			688.321.943,22		696.900.780,41
			1.174.312,01		821.008,80
				<b>1.068.359.955,05</b>	<b>1.039.924.724,20</b>
		10.985.203,32			13.886.752,89
		6.118.840,28			4.203.200,80
			17.104.043,60		18.089.953,69
			2.616.887,29		3.238.352,36
			28.100.012,30		31.430.929,46
				<b>47.820.943,19</b>	<b>52.759.235,51</b>
			7.531.792,64		9.182.019,27
			6.075.880,00		16.726.028,28
			42.983.679,97		20.738.840,53
				<b>56.591.352,61</b>	<b>46.646.888,08</b>
			2.595.521,51		2.641.428,22
			131.108,13		311.258,76
				<b>2.726.629,64</b>	<b>2.952.686,98</b>
				<b>6.687.514,00</b>	<b>515.475,00</b>
				<b>1.184.216.395,42</b>	<b>1.143.289.295,77</b>

## Jahresbilanz zum 31. Dezember 2008

## Passiva

(in Euro)

**A. Eigenkapital**

- I. Gezeichnetes Kapital
- II. Kapitalrücklage
- III. Gewinnrücklagen
  - 1. Gesetzliche Rücklage
  - 2. Andere Gewinnrücklagen

## IV. Bilanzgewinn

**B. Nachrangige Verbindlichkeiten****C. Sonderposten mit Rücklageanteil****D. Versicherungstechnische Rückstellungen**

- I. Beitragsüberträge
  - 1. Bruttobetrag
  - 2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft

## II. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle

- 1. Bruttobetrag
- 2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft

## III. Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen

## IV. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen

**E. Andere Rückstellungen**

- I. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen
- II. Steuerrückstellungen
- III. Rückstellung für voraussichtliche Steuerbelastung nachfolgender Geschäftsjahre gemäß § 274 Abs. 1 HGB
- IV. Sonstige Rückstellungen

**F. Andere Verbindlichkeiten**

- I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft:
  - 1. gegenüber Versicherungsnehmern
  - 2. gegenüber Versicherungsvermittlern  
davon an verbundene Unternehmen: 0,00 € (Vj. 1.224.924,20 €)
- II. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft  
davon an verbundene Unternehmen: 502.271,04 € (Vj. 115.538,29 €)
- III. Sonstige Verbindlichkeiten  
davon aus Steuern: 6.723.261,63 € (Vj. 11.919.134,37 €)  
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: 49.639,76 € (Vj. 46.231,05 €)  
davon gegenüber verbundenen Unternehmen: 31.607.406,92 € (Vj. 12.972.296,83 €)  
davon gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht: 183.535,12 € (Vj. 206.329,45 €)

**G. Rechnungsabgrenzungsposten****Summe der Passiva**

			2008	2007
		100.000.000,00		100.000.000,00
		81.772.569,19		54.972.569,19
	9.625.655,00			9.100.043,00
	74.700.000,00			74.700.000,00
		84.325.655,00		83.800.043,00
		10.071.675,21		15.885.055,68
			<b>276.169.899,40</b>	<b>254.657.667,87</b>
			<b>50.000.000,00</b>	<b>50.000.000,00</b>
			<b>0,00</b>	<b>5.573.079,12</b>
	74.774.140,62			74.837.989,57
	0,00			0,00
		74.774.140,62		74.837.989,57
	559.331.001,36			568.084.446,89
	14.886,00			100.551,00
		559.316.115,36		567.983.895,89
		1.958.322,00		0,00
		786.300,00		879.600,00
			<b>636.834.877,98</b>	<b>643.701.485,46</b>
		122.571.069,00		119.947.757,00
		17.647.885,75		5.994.688,86
		0,00		0,00
		24.529.195,31		20.342.675,66
			<b>164.748.150,06</b>	<b>146.285.121,52</b>
	3.269.939,70			1.575.410,05
	9.386.778,79			10.063.011,91
		12.656.718,49		11.638.421,96
		505.002,02		115.701,65
		42.784.100,70		30.619.029,56
			<b>55.945.821,21</b>	<b>42.373.153,17</b>
			<b>517.646,77</b>	<b>698.788,63</b>
			<b>1.184.216.395,42</b>	<b>1.143.289.295,77</b>

## Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2008

## Posten

(in Euro)

**I. Versicherungstechnische Rechnung**

## 1. Verdiente Beiträge f.e.R.

- a) Gebuchte Bruttobeiträge
- b) Abgegebene Rückversicherungsbeiträge

c) Veränderung der Bruttobeitragsüberträge

d) Veränderung des Anteils der Rückversicherer an den Bruttobeitragsüberträgen

## 2. Sonstige versicherungstechnische Erträge f.e.R.

## 3. Aufwendungen für Versicherungsfälle f.e.R.

- a) Zahlungen für Versicherungsfälle
  - aa) Bruttobetrag
  - bb) Anteil der Rückversicherer

b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle

aa) Bruttobetrag

bb) Anteil der Rückversicherer

## 4. Veränderung der sonstigen versicherungstechnischen Nettorückstellungen

## 5. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb f.e.R.

- a) Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb
- b) davon ab: erhaltene Provisionen und Gewinnbeteiligungen aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft

## 6. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen f.e.R.

**7. Zwischensumme**

## 8. Veränderung der Schwankungsrückstellung und ähnlicher Rückstellungen

**9. Versicherungstechnisches Ergebnis f.e.R.**

Übertrag:

			2008	2007
	328.997.287,96			338.269.987,93
	-115.326,39			-1.318.508,26
		328.881.961,57		336.951.479,67
	63.848,95			1.124.067,00
	0,00			-354.349,00
		63.848,95		769.718,00
			328.945.810,52	337.721.197,67
			1.015.251,37	1.937.815,26
	199.324.761,23			204.935.579,67
	-85.665,03			-1.038.711,43
		199.239.096,20		203.896.868,24
	8.753.445,53			-12.860.202,97
	-85.665,00			-468.663,60
		8.667.780,53		-13.328.866,57
			190.571.315,67	217.225.734,81
			93.300,00	296.400,00
		122.815.297,97		130.958.360,60
		-6.250,00		-604.767,00
			122.809.047,97	130.353.593,60
			0,00	20.900,00
			16.673.998,25	-7.644.815,48
			-1.958.322,00	3.191.597,00
			14.715.676,25	-4.453.218,48
			14.715.676,25	-4.453.218,48

## Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2008

Posten	
(in Euro)	
Übertrag:	
<b>II. Nichtversicherungstechnische Rechnung</b>	
1.	Erträge aus Kapitalanlagen
a)	Erträge aus Beteiligungen
	davon aus verbundenen Unternehmen: 12.673.100,00 € (Vj. 13.014.825,00 €)
b)	Erträge aus anderen Kapitalanlagen
	davon aus verbundenen Unternehmen: 2.250.485,20 € (Vj. 2.508.113,75 €)
aa)	Erträge aus Grundstücken, grundstücksgleichen Rechten
	und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken
bb)	Erträge aus anderen Kapitalanlagen
c)	Erträge aus Zuschreibungen
d)	Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen
e)	Erträge aus Gewinngemeinschaften, Gewinnabführungs- und Teilgewinnabführungsverträgen
f)	Erträge aus der Auflösung des Sonderpostens mit Rücklageanteil
2.	Aufwendungen für Kapitalanlagen
a)	Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen
b)	Abschreibungen auf Kapitalanlagen
	davon außerplanmäßige Abschreibungen
	gemäß § 253 Abs. 2 Satz 3 HGB: 35.791.079,69 € (Vj. 19.268.601,21 €)
c)	Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen
d)	Einstellungen in den Sonderposten mit Rücklageanteil
3.	Sonstige Erträge
4.	Sonstige Aufwendungen
<b>Nichtversicherungstechnisches Ergebnis</b>	
5.	<b>Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit</b>
6.	Außerordentliche Erträge
7.	Außerordentliche Aufwendungen
8.	Außerordentliches Ergebnis
9.	Steuern vom Einkommen und vom Ertrag
10.	Sonstige Steuern
11.	Jahresüberschuss
12.	Gewinnvortrag aus dem Vorjahr
13.	Einstellungen in Gewinnrücklagen
a)	in die gesetzliche Rücklage
14.	<b>Bilanzgewinn</b>

				2008	2007
				14.715.676,25	-4.453.218,48
		14.066.775,37			13.855.163,39
	2.388.204,72				3.911.670,12
	25.695.699,95				29.116.058,66
		28.083.904,67			33.027.728,78
		2.523.394,89			6.482.847,08
		432.800,03			7.587.603,86
		21.809.926,05			22.929.249,07
		5.573.079,12			0,00
			72.489.880,13		83.882.592,18
		6.657.837,51			6.066.753,60
		35.857.381,40			19.679.835,31
		5.534,12			909.742,00
		0,00			4.412.180,27
			42.520.753,03		31.068.511,18
				29.969.127,10	52.814.081,00
			89.519.393,07		89.918.603,63
			115.930.503,43		113.189.287,30
				-26.411.110,36	-23.270.683,67
				3.558.016,74	29.543.397,33
				18.273.692,99	25.090.178,85
			0,00		0,00
			0,00		0,00
				0,00	0,00
			7.639.279,29		6.651.320,47
			122.182,17		1.747.994,50
				7.761.461,46	8.399.314,97
				10.512.231,53	16.690.863,88
				85.055,68	28.734,80
				-525.612,00	-834.543,00
				10.071.675,21	15.885.055,68



## I. Angaben zu Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

**Rechnungslegungsvorschriften** Die ARAG Allgemeine Rechtsschutz-Versicherungs-AG hat den vorliegenden Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2008 nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuchs, insbesondere der §§ 341 ff., und der Verordnung über die Rechnungslegung von Versicherungsunternehmen (RechVersV) vom 8. November 1994 aufgestellt.

Dabei wurden für die Gliederung des Jahresabschlusses die Formblätter 1 und 2 gemäß § 2 RechVersV angewandt.

**Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden** Die Bilanzierungsgrundsätze und Bewertungsvorschriften der §§ 341 ff. HGB wurden berücksichtigt. Die zusätzlichen, nach § 342 Abs. 2 HGB als „Grundsatz ordnungsmäßiger Buchführung“ geltenden Rechnungslegungsvorschriften des Deutschen Rechnungslegungs Standards Committees (DRSC) für den Konzernabschluss wurden, soweit deren Anwendung für den Einzelabschluss empfohlen ist, weitestgehend angewendet.

Erworbene **immaterielle Vermögensgegenstände** sind zu Anschaffungskosten aktiviert und werden linear entsprechend ihrer voraussichtlichen Nutzungsdauer abgeschrieben. Davon ausgenommen ist ein gewerbliches Schutzrecht im Wert von 50.000,00 €, das als nicht abnutzbar behandelt wird.

**Grundstücke** sind mit den Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, bewertet worden. Abschreibungen nach § 253 Abs. 2 Satz 3 HGB und Zuschreibungen nach § 280 Abs. 1 HGB wurden nicht vorgenommen.

**Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen** werden mit den Anschaffungskosten bewertet, teilweise gekürzt um Abschreibungen nach § 253 Abs. 2 Satz 3 HGB. Im Geschäftsjahr waren Abschreibungen in Höhe von 1.573.502,59 € vorzunehmen. Wertaufholungen nach § 280 Abs. 1 HGB wurden in Höhe von 2.463.166,17 € bei Anteilen an verbundenen Unternehmen durch Zuschreibungen berücksichtigt.

Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen bestanden im Geschäftsjahr an folgenden Gesellschaften:

## Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen

(in Euro)	Beteiligungsanteil	Eigenkapital	Ergebnis
<b>1. Verbundene Unternehmen</b>			
<b>a) Versicherungsgesellschaften</b>			
ARAG Allgemeine Versicherungs-AG*, Düsseldorf	100,00%	82.120.402,34	21.809.926,05
ARAG Krankenversicherungs-AG, München	25,10%	30.941.464,18	4.100.000,00
ARAG Österreich Allgemeine Rechtsschutz-Versicherungs-AG, Wien	100,00%	15.229.063,11	598.493,55
ARAG Assicurazioni Rischi Automobilistici e Generali S.p.A., Verona	99,99%	16.199.900,00	-544.882,00
ARAG Compania Internacional de Seguros y Reaseguros, S.A., Barcelona	100,00%	38.020.171,97	8.895.436,18
ARAG Plc., Bristol**	99,99%	219.128,78	-855.162,80
ARAG-Nederland Algemene Rechtsbijstand Verzekeringsmaatschappij N.V., Leusden	99,80%	32.956.921,00	816.131,00
ARAG S.A. Assurance en Protection Juridique, Brüssel	79,96%	3.207.018,00	-99.519,93
<b>b) Andere Gesellschaften – Kapitalgesellschaften</b>			
ARAG International Holding GmbH, Düsseldorf	100,00%	40.753.126,37	3.325.793,05
ARAG Liegenschaftsverwaltungs- und Beratungsgesellschaft mbH, Düsseldorf	100,00%	7.932.832,11	-146.615,07
ARAG Service Center GmbH, Düsseldorf	80,00%	219.342,31	4.027,37
ARAG IT GmbH, Düsseldorf	100,00%	10.182.279,66	833.392,97
Cura Gesellschaft für Vermögensverwaltung und für Vermittlung mbH, Düsseldorf	62,00%	3.797.086,45	-419.182,12
IGD Immobilien GmbH, Düsseldorf	100,00%	83.824,12	6.957,20
Interiura International AG, Düsseldorf	100,00%	3.383.535,74	-514.259,00
TERRA Gesellschaft für Finanzdienstleistungen und Beratung mbH, Düsseldorf	95,43%	519.808,24	452.674,63
Solfin GmbH, Düsseldorf	75,10%	1.044.231,35	812.043,18
ARAG-France S.A.R.L. Assistance et Reglement de Sinistres Automobiles et Generaux, Rueil Malmaison	100,00%	12.982,00	-2.907,00
Interiura – Sociedade Internacional Reguladora de Sinistros, LDA, Lissabon	25,00%	133.708,81	30.978,43
VIA Beratungsgesellschaft mbH, Düsseldorf	48,00%	419.665,32	29.219,11
<b>c) Andere Gesellschaften – Personengesellschaften</b>			
ARAG Liegenschaftsverwaltungs- und Beratungs-GmbH & Co. Immobilien KG, Düsseldorf	50,00%	6.076.554,58	324.876,93
IGD Immobilien GmbH & Co. Dresden KG, Düsseldorf	94,90%	7.434.313,63	124.117,33
<b>2. Assoziierte Unternehmen</b>			
Allrecht Rechtsschutzversicherung AG, Düsseldorf	26,00%	13.381.915,36	4.559.027,90
Winterthur-ARAG Rechtsschutzversicherungs-Gesellschaft, Schweiz	29,17%	12.799.429,25	2.690.252,16
Janolaw AG, Sulzbach	25,10%	774.961,95	-410.126,53
Help Forsikring AS, Oslo	41,96%	4.308.877,55	-3.295.561,85

\* Ergebnis vor Gewinnabführung

\*\* kein Versicherungsunternehmen, sondern Vermittler

Zur Neuordnung und weiteren Verflachung der Konzernstruktur hat die ARAG Rechtsschutz-Versicherungs-AG mit Vertrag vom 23. Dezember 2008 25,1 Prozent des Grundkapitals an der ARAG Krankenversicherungs-AG übernommen. Es ist beabsichtigt, die Beteiligungsquote der ARAG Allgemeine Rechtsschutz-Versicherungs-AG an der ARAG Krankenversicherungs-AG auf 100 Prozent zu erhöhen.

Die Bewertung der **Aktien, Inhaberschuldverschreibungen sowie der sonstigen festverzinslichen und nicht festverzinslichen Wertpapiere** und der **Investmentanteile**, die nicht zur dauernden Verwendung wie Anlagevermögen bestimmt wurden, erfolgt gemäß § 341 b Abs. 2 HGB in Verbindung mit § 253 Abs. 1 und Abs. 3 HGB mit den Anschaffungskosten beziehungsweise dem niedrigeren Börsen- oder Marktwert am Bilanzstichtag. Im Geschäftsjahr waren Abschreibungen nach dem strengen Niederstwertprinzip in Höhe von 113.268,87 € auf Investmentanteile der Niederlassung Griechenland und in Höhe von 8.640.474,00 € auf Spezialfondsanteile vorzunehmen. Wertaufholungen nach § 280 Abs. 1 HGB wurden im Geschäftsjahr in Höhe von 50.000,00 € auf festverzinsliche Wertpapiere und in Höhe von 10.228,72 € auf Investmentanteile durchgeführt. Von der Möglichkeit der Bewertung nach dem gemilderten Niederstwertprinzip nach § 341 b Abs. 2 Satz 1, zweiter Halbsatz HGB wurde für solche Spezial-Investmentfondsanteile Gebrauch gemacht, die durch den Vorstand zur dauernden Nutzung im Betriebsvermögen des Versicherungsunternehmens bestimmt wurden. Auf diesen Bestand wurden wegen voraussichtlich andauernder Wertminderungen außerplanmäßige Abschreibungen von 25.463.834,23 € vorgenommen. Durch die Zuordnung zum Anlagevermögen wurden weitere außerplanmäßige Abschreibungen im Umfang von 39.196.304,54 € vermieden.

Aufgrund der hohen Volatilität auf den Kapitalmärkten wurden zwischen der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) und dem Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft (GDV) die Grundsätze zur Ermittlung des beizulegenden Werts nach § 253 Abs. 2 Satz 3 HGB spezifiziert. Diese Grundsätze wurden bei der Bewertung nach den Vorschriften des Anlagevermögens beachtet. Die Buchwertansätze übersteigen die Kurswerte der wie Anlagevermögen bewerteten Kapitalanlagen um nicht mehr als 20 Prozent.

**Hypotheken- und Grundschuldforderungen, Namensschuldverschreibungen, Schuldscheinforderungen und Darlehen sowie übrige Ausleihungen** sind mit dem Nennwert beziehungsweise Rückforderungsbetrag bilanziert. Disagiobeträge werden durch passive Rechnungsabgrenzung linear verteilt. Agiobeträge werden aktiviert und planmäßig über die Laufzeit aufgelöst.

Die **Einlagen bei Kreditinstituten** sind mit den Nominalbeträgen angesetzt.

Die **Forderungen** sind grundsätzlich zum Nennwert bilanziert. Von den **Forderungen an Versicherungsnehmer** wird eine Pauschalwertberichtigung für das latente Ausfallrisiko abgesetzt; die **Forderungen an Vertreter** werden durch Einzelwertberichtigungen und eine Pauschalwertberichtigung in Höhe der mutmaßlichen Ausfälle vermindert.

Die **Sachanlagen** werden gemäß § 253 Abs. 1 Satz 1 HGB zu Anschaffungskosten aktiviert und linear mit den steuerlich zulässigen Sätzen abgeschrieben.

Der Bestand an **Vorräten** wurde durch körperliche Aufnahme ermittelt. Die Bewertung erfolgt zu den Anschaffungskosten, die um angemessene Abschläge zur Berücksichtigung von Lagerrisiken und Marktgängigkeit vermindert wurden.

Die **anderen Vermögensgegenstände** sind mit den Nennwerten bilanziert.

Die **aktiven Rechnungsabgrenzungsposten** enthalten überwiegend abgegrenzte, noch nicht fällige Zinsansprüche für den Ertragszeitraum vor dem Bilanzstichtag.

Der **Steuerabgrenzungsposten nach § 274 Abs. 2 HGB** enthält die voraussichtliche Steuerentlastung späterer Geschäftsjahre wegen des auf der Grundlage der handelsrechtlichen Bilanzansätze zu hohen Steueraufwands im Geschäftsjahr und in Vorjahren in Höhe der derzeitigen Ertragssteuersätze aufgrund von temporären Unterschieden zwischen Handels- und Steuerbilanz.

Das **gezeichnete Kapital** ist durch die Aktionäre in voller Höhe eingezahlt.

**Nachrangige Verbindlichkeiten** wurden zur Verbesserung der Eigenmittel bei der Konzernsolvenz im Wege des „Private Placement“ emittiert. Die nachrangigen Inhaberschuldverschreibungen wurden mit dem Rückzahlungsbetrag passiviert. Die Papiere sind nicht an einem organisierten Markt im Sinne von § 2 Abs. 5 des Wertpapierhandelsgesetzes im Inland handelbar.

Der **Sonderposten mit Rücklageanteil** enthielt im Vorjahr Veräußerungsgewinne von im Geschäftsjahr 2004 und 2007 veräußerten Grundstücken gemäß § 273 HGB in Verbindung mit § 6b Abs. 3 EStG. Im Geschäftsjahr wurde der Posten wegen der aufgegebenen Reinvestitionsabsicht vollständig aufgelöst.

Die **Bruttobeitragsüberträge** für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft werden ausgehend von den gebuchten Beiträgen und Stornierungen pro rata temporis berechnet und um die darin enthaltenen Ratenzuschläge gekürzt. Die Überträge werden gemäß Schreiben IV B/5 – S 2750 – 15/74 des Bundesfinanzministeriums (BMF) vom 30. April 1974 um die nicht übertragungsfähigen Einnahmeteile gekürzt. Nach Rücksprache mit dem GDV wird davon ausgegangen, dass diese Regelung nicht durch das BMF-Schreiben IV C 9 – O 1000 – 86/5 vom 7. Juni 2005 zum Bürokratieabbau aufgehoben wurde. Als nicht übertragungsfähige Einnahmeteile werden danach 85 Prozent der Provisionen und sonstigen Bezüge der Vertreter angesetzt. Die Bruttobeitragsüberträge für das übernommene Versicherungsgeschäft werden nach den Aufgaben der Erstversicherer bilanziert. Die Anteile der Rückversicherer an den Beitragsüberträgen wurden entsprechend den vertraglichen Vereinbarungen ermittelt.

Die **Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle** für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft wurde getrennt nach Ereignisjahren für im jeweiligen Geschäftsjahr gemeldete sowie für bis zum Bilanzstichtag eingetretene, aber noch nicht gemeldete Schäden gebildet. Außerdem wurde eine Rückstellung für Schadenregulierungsaufwendungen nach § 341g Abs. 1 HGB auf der Grundlage des koordinierten Ländererlasses vom 2. Februar 1973 ermittelt.

Die Bestimmungen in § 20 Abs. 2 Körperschaftsteuergesetz (KStG) in Verbindung mit § 6 Abs. 1 Nr. 3a Buchstabe a EStG wurden wegen der Unvereinbarkeit mit dem Imparitätsprinzip bei dem handelsrechtlichen Wertansatz ignoriert. Unabhängig davon ergäbe sich bei der Anwendung des BMF-Schreibens IV C 6 – S 2775 – 9/00 vom 5. Mai 2000 bezüglich der „realitätsnahen Bewertung“ kein Auflösungsbedarf.

Die Anwendung des steuerlichen Abzinsungsgebots für Rückstellungen gemäß § 6 Abs. 1 Nr. 3e EStG führte zu einer Verminderung der Ertragssteuerbemessungsgrundlage gegenüber dem handelsrechtlichen Ergebnis von 198.990,63 €.

Die Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle des übernommenen Rückversicherungsgeschäfts wurde nach den Aufgaben der Erstversicherer bilanziert. Die Anteile für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft wurden entsprechend den Regelungen in den Rückversicherungsverträgen errechnet.

Die **Schwankungsrückstellung** für das übernommene Versicherungsgeschäft wird nach § 29 RechVersV angesetzt und bewertet. Im Geschäftsjahr war wegen des Eintritts eines Unterschadens eine erneute Zuführung vorzunehmen, nachdem im Vorjahr die Rückstellung vollständig

aufgelöst wurde. Die Notwendigkeit der Bildung einer Schwankungsrückstellung für das **selbst abgeschlossene Geschäft** wurde überprüft. Wegen einer Standardabweichung von weniger als 5 Prozent bei den Schadenquoten des Beobachtungszeitraums von der durchschnittlichen Schadenquote ist eine Schwankungsrückstellung zum 31. Dezember 2008 nicht zu dotieren.

Die unter den sonstigen versicherungstechnischen Rückstellungen ausgewiesene **Stornorückstellung** wegen Fortfalls oder Verminderung des technischen Risikos wurde wie die **Rückstellung für Beitragsfreistellung** im Falle der Arbeitslosigkeit oder Erwerbsunfähigkeit des Versicherungsnehmers in Höhe des voraussichtlichen Bedarfs ermittelt.

Die Berechnung der **Pensionsrückstellungen** wird nach den Bestimmungen des § 6a EStG durchgeführt. Als Rechnungsgrundlage für die Teilwertermittlung wird die Richttafel von Dr. Klaus Heubeck 2005G verwendet. Abweichend davon wurde für die Abzinsung ein Zinssatz von 5,25 Prozent angewendet, um eine Bewertung an der Untergrenze des nach den Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung Vertretbaren zu vermeiden. Das Wahlrecht gemäß Art. 28 Abs. 1 des Einführungsgesetzes zum Handelsgesetzbuch (EGHGB) zur Unterlassung der Bildung von Pensionsrückstellungen für Altzusagen ist nicht in Anspruch genommen worden.

Eine **Rückstellung für latente Steuern** gemäß § 274 Abs. 1 HGB war nicht zu bilden.

**Rückstellungen für Vorruhestandsverpflichtungen** wurden für den Personenkreis gebildet, mit dem einzelvertragliche Vereinbarungen bestehen. Die Berechnung erfolgte nach versicherungsmathematischen Grundsätzen. Im Geschäftsjahr wurde eine Rückstellung gemäß dem **Altersteilzeitabkommen** für das private Versicherungsgewerbe vom 11. Juni 1997 nach der Verlautbarung des Instituts der Wirtschaftsprüfer (IDW) vom 18. November 1998 unter Zugrundelegung eines Rechnungszinsfußes von 5,5 Prozent gebildet. Dabei wurde bei Anwärtern, mit denen noch keine konkrete Vereinbarung getroffen wurde, die Wahrscheinlichkeit der Inanspruchnahme der Vorruhestandsregelungen sowie die natürliche Fluktuation der Mitarbeiter berücksichtigt.

Die **übrigen Rückstellungen** werden in Höhe des Betrags angesetzt, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist. Für Jubiläumzahlungen aus Anlass von Dienstjubiläen der Mitarbeiter wurde im Berichtsjahr eine Jubiläumsrückstellung gebildet. Die Berechnung erfolgte entsprechend den Bestimmungen des § 6 Abs. 1 Nr. 3 in Verbindung mit § 5 Abs. 4 EStG unter Zugrundelegung eines Rechnungszinsfußes von 5,5 Prozent. Die Einschränkung für die steuerliche Berechnung nach § 52 Abs. 6 EStG wurde in der Handelsbilanz nicht berücksichtigt.

Die **anderen Verbindlichkeiten** sind mit den Rückzahlungsbeträgen angesetzt.

Die **Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft** und die **Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft** sind mit dem Nennwert bewertet.

Alle **Verbindlichkeiten**, die nicht verzinslich sind, wurden mit dem Nennwert oder dem höheren Rückzahlungsbetrag bewertet. Das steuerliche Abzinsungsgebot nach § 6 Abs. 1 Nr. 3 EStG wurde nur zur Ermittlung der Ertragssteuerbemessungsgrundlage, nicht jedoch beim Wertansatz der Verbindlichkeiten berücksichtigt, da dies nach § 253 Abs. 1 Satz 2 HGB unzulässig ist.

**Währungsumrechnung** Die Anschaffungskosten der Kapitalanlagen sind mit dem Devisenkurs zum Anschaffungszeitpunkt ermittelt.

Für die Ermittlung des Börsen- oder Marktpreises werden ausländische Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen unter Zugrundelegung eines mittelfristig realisierbaren Devisenkurses bewertet; alle anderen Vermögensanlagen werden mit dem Devisenkurs zum Auszahlungs-

zeitpunkt oder dem niedrigeren Währungskurs am Bilanzstichtag bewertet. Die übrigen Aktiva und Passiva werden mit dem Devisenkurs zum Bilanzstichtag umgerechnet. Die Erträge und Aufwendungen werden mit dem Devisenkurs zum Zeitpunkt des Zu- beziehungsweise Abflusses umgerechnet.

### Zeitwertangaben gemäß § 54 RechVersV

**Zeitwerte der Grundstücke, grundstücksgleichen Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken** Für die Zeitwertermittlung liegen intern erstellte Wertgutachten vor. Diese entsprechen den Erfordernissen nach § 55 Abs. 3 RechVersV. Bei zeitnah erworbenen Immobilien sowie bei durch Umbaumaßnahmen vollständig modernisierten Immobilien wurden die Buchwerte als Zeitwerte angesetzt.

**Zeitwerte für die Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen** Grundsätzlich wurden die Anteile und Beteiligungen nach dem Ertragswertverfahren (Discounted-Cashflow-Methode) bewertet. Teilweise konnten Bewertungsgutachten oder Kurswerte aus Anteilskäufen beziehungsweise -verkäufen verwendet werden. Bei den Gesellschaften, die schwerpunktmäßig Dienstleistungen für den ARAG Konzern erbringen, sowie bei Zwischenholdinggesellschaften wurde der Zeitwert in Höhe des anteiligen Substanzwerts angegeben. Für Beteiligungen und Anteile, die zeitnah erworben wurden, ist der Zeitwert mit dem Buchwert gleichgesetzt worden.

**Zeitwerte der sonstigen Kapitalanlagen** Die Zeitwerte der Bilanzpositionen B. III. 1. und 2. entsprechen den Börsen- oder Marktwerten am Bilanzstichtag. In der Aufstellung der „Entwicklung der Kapitalanlagen im Geschäftsjahr 2008“ sind die Zeitwerte angegeben.

Die anderen Vermögensgegenstände setzen sich wie folgt zusammen:

Andere Vermögensgegenstände		
(in Euro)	2008	2007
Anspruch nach § 37 Abs. 5 KStG	34.745.817,84	10.362.928,75
Noch nicht fälliger Steuererstattungsanspruch wegen Feststellungen der Betriebsprüfung	4.520.508,66	2.547.699,83
Erstattungsanspruch für KSt/SolZ der Vorjahre	2.563.550,75	4.841.922,36
Aktivwerte aus Rückdeckungsversicherungen	940.644,00	890.901,00
Erstattungsanspruch GewSt inkl. Nebenleistungen	213.158,72	0,00
Erstattungsanspruch für KSt/SolZ des Geschäftsjahres	0,00	2.095.388,59
<b>Summe</b>	<b>42.983.679,97</b>	<b>20.738.840,53</b>

## II. Versicherungstechnische Angaben

(in Euro)

Gebuchte Bruttobeiträge
Verdiente Bruttobeiträge
Verdiente Nettobeiträge
Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle
Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb
davon Abschlussaufwendungen
davon Verwaltungsaufwendungen
Rückversicherungssaldo
Versicherungstechnisches Ergebnis brutto
Versicherungstechnische Bruttorekstellungen insgesamt
davon Bruttorekstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle
davon Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellung

### Anzahl der mindestens einjährigen Versicherungsverträge

(in Stück)	2008	2007
Inland	1.508.269	1.590.043
Ausland	33.683	34.968
<b>Gesamt</b>	<b>1.541.952</b>	<b>1.625.011</b>



Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft		In Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft		Gesamtes Versicherungsgeschäft	
2008	2007	2008	2007	2008	2007
316.600.531,32	329.173.400,61	12.396.756,64	9.096.587,32	328.997.287,96	338.269.987,93
317.008.122,84	330.580.945,10	12.053.014,07	8.813.109,83	329.061.136,91	339.394.054,93
316.892.796,45	328.908.087,84	12.053.014,07	8.813.109,83	328.945.810,52	337.721.197,67
184.120.758,28	207.580.142,71	6.450.557,42	10.215.639,93	190.571.315,70	217.795.782,64
118.088.323,84	127.014.974,91	4.726.974,13	3.943.385,69	122.815.297,97	130.958.360,60
34.648.004,00	39.661.025,31	0,00	0,00	34.648.004,00	39.661.025,31
83.440.319,84	87.353.949,60	4.726.974,13	3.943.385,69	88.167.293,97	91.297.335,29
-109.076,36	-498.042,43	0,00	0,00	-109.076,36	-498.042,43
15.907.592,09	-1.800.857,26	-1.082.839,48	-2.154.318,79	14.824.752,61	-3.955.176,05
615.699.848,94	626.652.319,80	21.149.915,04	17.149.716,66	636.849.763,98	643.802.036,46
542.846.199,30	553.297.778,64	16.484.802,06	14.786.668,25	559.331.001,36	568.084.446,89
0,00	0,00	1.958.322,00	0,00	1.958.322,00	0,00

### III. Nichtversicherungstechnische Angaben

#### Entwicklung der Kapitalanlagen im Geschäftsjahr 2008:

#### Entwicklung der Aktivposten A., B. I. bis IV. vom 1. Januar bis 31. Dezember 2008

(in Euro)	Bilanzwerte 2007	Zugänge
<b>A. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>		
1. Sonstige immaterielle Vermögensgegenstände	490.286,00	1.786.526,24
<b>2. Summe A.</b>	<b>490.286,00</b>	<b>1.786.526,24</b>
<b>B. I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken</b>	<b>61.126.559,33</b>	<b>13.813,44</b>
<b>B. II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen</b>		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	249.958.136,87	34.546.399,55
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	2.458.068,62	0,00
3. Beteiligungen	28.660.170,17	3.575.772,79
<b>4. Summe B. II.</b>	<b>281.076.375,66</b>	<b>38.122.172,34</b>
<b>B. III. Sonstige Kapitalanlagen</b>		
1. Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	559.530.392,71	6.160.792,98
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	11.967.782,89	32.523.650,00
3. Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen	8.000.000,00	0,00
4. Sonstige Ausleihungen		
a) Namensschuldverschreibungen	25.511.291,88	5.000.000,00
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	70.112.918,81	5.000.000,00
c) Übrige Ausleihungen	54.203,18	1.383.000,00
5. Einlagen bei Kreditinstituten	21.593.000,00	37.550.000,00
6. Andere Kapitalanlagen	131.190,94	0,00
<b>7. Summe B. III.</b>	<b>696.900.780,41</b>	<b>87.617.442,98</b>
<b>B. IV. Depotforderungen aus dem in Rückdeckung übernommenen Rückversicherungs-Geschäft</b>	<b>821.008,80</b>	<b>353.303,21</b>
<b>Summe B. I. bis IV.</b>	<b>1.039.924.724,20</b>	<b>126.106.731,97</b>
<b>Insgesamt</b>	<b>1.040.415.010,20</b>	<b>127.893.258,21</b>

Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken mit einem Buchwert von 178.469,52 € (Vj. 580.668,87 €) werden für den eigenen Geschäftsbetrieb genutzt.

Daneben besteht eine Beteiligung an einer grundstücksverwaltenden Gesellschaft bürgerlichen Rechts (GbR), deren ausschließliche Aufgabe der Betrieb eines Verwaltungsgebäudes ist. Die Beteiligung hat einen Buchwert von 53.735.332,84 € (Vj. 55.392.792,28 €).

Das von der GbR verwaltete Grundstück (Hauptverwaltung des ARAG Konzerns in Düsseldorf) wird zu 97,8 Prozent für den eigenen Geschäftsbetrieb genutzt. Die anderen Anteile (2,2 Prozent) werden durch verbundene Unternehmen für deren Geschäftsbetrieb genutzt.

Umbuchungen	Abgänge	Zuschreibungen	Planmäßige Abschreibung	Außerplanmäßige Abschreibung	Bilanzwerte 2008	Zeitwert
0,00	0,00	0,00	246.811,31	0,00	2.030.000,93	2.030.000,93
<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>246.811,31</b>	<b>0,00</b>	<b>2.030.000,93</b>	<b>2.030.000,93</b>
<b>0,00</b>	<b>1.657.459,44</b>	<b>0,00</b>	<b>66.301,71</b>	<b>0,00</b>	<b>59.416.611,62</b>	<b>72.265.857,00</b>
0,00	415.000,00	0,00	0,00	684.502,59	283.405.033,83	536.821.000,00
0,00	226.123,38	0,00	0,00	0,00	2.231.945,24	2.231.945,24
0,00	0,00	2.463.166,17	0,00	889.000,00	33.810.109,13	37.968.000,00
<b>0,00</b>	<b>641.123,38</b>	<b>2.463.166,17</b>	<b>0,00</b>	<b>1.573.502,59</b>	<b>319.447.088,20</b>	<b>577.020.945,24</b>
0,00	20.263.581,38	10.228,72	0,00	34.217.577,10	511.220.255,93	472.181.393,54
0,00	31.625.837,02	50.000,00	0,00	0,00	12.915.595,87	13.209.584,00
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	8.000.000,00	8.000.000,00
0,00	5.000.000,00	0,00	0,00	0,00	25.511.291,88	26.113.944,88
0,00	5.112.918,81	0,00	0,00	0,00	70.000.000,00	70.622.277,37
0,00	36.594,58	0,00	0,00	0,00	1.400.608,60	1.400.608,60
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	59.143.000,00	59.143.000,00
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	131.190,94	131.190,94
<b>0,00</b>	<b>62.038.931,79</b>	<b>60.228,72</b>	<b>0,00</b>	<b>34.217.577,10</b>	<b>688.321.943,22</b>	<b>650.801.999,33</b>
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	1.174.312,01	1.174.312,01
<b>0,00</b>	<b>64.337.514,61</b>	<b>2.523.394,89</b>	<b>66.301,71</b>	<b>35.791.079,69</b>	<b>1.068.359.955,05</b>	<b>1.301.263.113,58</b>
<b>0,00</b>	<b>64.337.514,61</b>	<b>2.523.394,89</b>	<b>313.113,02</b>	<b>35.791.079,69</b>	<b>1.070.389.955,98</b>	<b>1.303.293.114,51</b>

## Eigenkapital

(in Euro)

		2008
<b>Gesamt</b>		<b>276.169.899,40</b>
<b>I. Gezeichnetes Kapital</b>		
<b>Das Grundkapital beträgt</b>		<b>100.000.000,00</b>
Das Grundkapital ist eingeteilt in 62.500 Stückaktien, die auf den Namen lauten. Alle Aktien sind voll eingezahlt. Der AFI Verwaltungs-Gesellschaft, Düsseldorf, und der ARAG Aktiengesellschaft, Düsseldorf, gehören jeweils mehr als der 4. Teil der Aktien der Gesellschaft. Der ARAG Aktiengesellschaft gehört mittelbar die Mehrheit des Aktienkapitals der Gesellschaft.		
<b>II. Kapitalrücklage gemäß § 272 Abs. 2 Nr. 4 HGB</b>		
Vortrag zum 01.01.2008	54.972.569,19	
Einzahlungen nach § 272 Abs. 2 Nr. 4 HGB	26.800.000,00	
<b>Stand am 31.12.2008</b>		<b>81.772.569,19</b>
<b>III. Gewinnrücklagen</b>		
<b>1. Gesetzliche Rücklage</b>		
Vortrag zum 01.01.2008	9.100.043,00	
Einstellungen aus dem Ergebnis 2008	525.612,00	
<b>Stand am 31.12.2008</b>		<b>9.625.655,00</b>
<b>2. Andere Gewinnrücklagen</b>		
Vortrag zum 01.01.2008	74.700.000,00	
Einstellungen der Hauptversammlung	0,00	
Einstellungen aus dem Ergebnis 2008	0,00	
<b>Stand am 31.12.2008</b>		<b>74.700.000,00</b>
		<b>84.325.655,00</b>
<b>IV. Bilanzgewinn</b>		
Bilanzgewinn am 31.12.2007		15.885.055,68
Gewinnverwendung: Dividendenausschüttung		-15.800.000,00
Gewinnverwendung: Einstellungen in andere Gewinnrücklagen		0,00
Gewinnvortrag aus dem Vorjahr		85.055,68
Jahresüberschuss 2008		10.512.231,53
Einstellungen in die gesetzliche Rücklage (§ 150 Abs. 2 AktG)		-525.612,00
Einstellungen in andere Gewinnrücklagen		0,00
<b>Bilanzgewinn am 31.12.2008</b>		<b>10.071.675,21</b>

Der Sonderposten mit Rücklageanteil wurde im Geschäftsjahr vollumfänglich mit 5.573.079,12 € ertragswirksam aufgelöst.

### Sonstige Rückstellungen

(in Euro)	2008	2007
Vorruhestand und Altersteilzeitverpflichtungen	6.306.448,00	6.094.753,00
Leerstandskosten angemieteter Immobilien	3.551.487,00	46.600,00
Sozialplan- und Umstrukturierungsverpflichtungen	3.491.812,63	2.911.665,00
Ausstehende Vergütungen an Mitarbeiter	2.631.237,00	5.721.566,14
Jubiläumsrückstellung	1.801.541,00	1.901.828,00
Kosten für laufende Rechtsstreitigkeiten	1.579.208,09	1.278.305,64
Erfolgs- und Geschäftsplanvergütungen für Vertreter	1.220.000,00	0,00
Altersversorgung für Vertreter	809.400,00	130.000,00
Wettbewerbsauslobungen für den Vertrieb	589.555,00	709.000,00
Aufsichtsrats- und Beiratsvergütungen	530.863,00	443.888,00
Jahresabschlusskosten	522.500,00	582.150,00
Berufsgenossenschaftsbeiträge	170.000,00	268.000,00
Betriebsstätte Griechenland	146.702,81	144.474,03
Ausgleichsansprüche von Vertretern	48.000,00	48.000,00
Betriebsstätte England	1.501,50	0,00
Übrige sonstige Rückstellungen	1.128.939,28	62.445,85
<b>Summe</b>	<b>24.529.195,31</b>	<b>20.342.675,66</b>

**Rechnungsabgrenzungsposten** Hierin sind 205.936,45 € (Vj. 86.705,16 €) passivierte Unterschiedsbeträge nach § 341c Abs. 2 HGB enthalten, die planmäßig entsprechend der Laufzeit der betreffenden Kapitalanlagen aufgelöst werden.

**Sonstige Angaben nach § 251 und § 285 HGB** Sonstige finanzielle Verpflichtungen, die nicht im Rahmen des Versicherungsgeschäfts entstanden und für die Beurteilung der Finanzlage von Bedeutung sind, bestanden am Bilanzstichtag nicht.

Folgende ausstehende Einlagen entfallen auf die Gesellschaft:

### Ausstehende Einlagen

(in Euro)	
ARAG Nederland Algemene Rechtsbijstand Verzekeringsmaatschappij N.V., Leusden	722.701,18
ARAG S. A. Assurance en Protection Juridique, Brüssel	2.399.182,70
ARAG IT GmbH, Düsseldorf	1.495.000,00
Allrecht Rechtsschutzversicherung AG, Düsseldorf	947.000,00
RREEF Pan-European Infrastructure Feeder GmbH & Co. KG, Eschborn	1.356.464,31

Sämtliche ausstehenden Einlagen sind nicht eingefordert. Mit einer Einforderung ist vonseiten der RREEF Pan-European Infrastructure Feeder GmbH & Co. KG kurzfristig zu rechnen.

Aus einem Rückversicherungsverhältnis sind festverzinsliche Wertpapiere mit einem Buchwert von 10.404.595,87 € und ein Festgeldkonto mit einem Wert von 6.450.000,00 € zugunsten einer Tochtergesellschaft verpfändet.

Die Mitgliedsunternehmen des Gesamtverbands der Deutschen Versicherungswirtschaft e.V. (GDV) beteiligen sich an den Maßnahmen der Bundesrepublik Deutschland zur Finanzmarktstabilisierung, die aufgrund der Finanzmarktkrise im laufenden Geschäftsjahr von der Bundesregierung ergriffen worden sind. Die Mitgliedsunternehmen übernehmen in diesem Zusammenhang die teilschuldnerische, unbedingte und unwiderrufliche Haftung für eine von der Bundesrepublik Deutschland an die Hypo Real Estate Bank AG gewährte Garantiezusage im Umfang von 1,4 Milliarden €. Der Anteil der ARAG Allgemeine Rechtsschutz-Versicherungs-AG an der Garantiezusage der Versicherungsunternehmen beträgt 178.000,00 €. Die Haftung erstreckt sich auf Gewährleistungen, die von der Bundesrepublik Deutschland bis zum 31. Dezember 2009 gewährt werden. Mit dem Abschlussprüfer wurden durch den Aufsichtsrat der Gesellschaft für die Prüfung des Jahresabschlusses 2008 Honorare in Höhe von 169.000,00 € (Vj. 164.000,00 €) vereinbart. Dieser Betrag ist im Geschäftsjahr 2008 als Aufwand erfasst. Die Umsatzsteuer auf diesen Betrag ist zusätzlich als Aufwand erfasst, da grundsätzlich keine Vorsteuerabzugsberechtigung besteht.

#### IV. Sonstige Angaben

##### Provisionen und sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter, Personalaufwendungen

(in Euro)	2008	2007
1. Provisionen jeglicher Art der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft	48.629.003,36	56.712.803,95
2. Sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB	6.728.518,00	6.916.098,76
3. Löhne und Gehälter	53.729.174,12	59.181.620,95
4. Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	8.503.034,54	9.799.382,64
5. Aufwendungen für Altersversorgung	7.641.941,15	4.463.861,76
<b>6. Aufwendungen insgesamt</b>	<b>125.231.671,17</b>	<b>137.073.768,06</b>

**Mitarbeiter** Die ARAG Rechtsschutz hat im Geschäftsjahr 2008 durchschnittlich 996 (Vj. 1.163) Mitarbeiter beschäftigt. Zum 31. Dezember 2008 waren im Unternehmen 936 (Vj. 1.099) Mitarbeiter angestellt.

### Aufteilung des Mitarbeiterbestands

Bereich	Stand am 31.12.2008	Stand am 31.12.2007
Zentrale Konzernfunktionen	85	89
Rechnungswesen, Vermögensverwaltung, Steuern, zentrale Dienste	173	191
Vertrieb	188	299
Kunden- und Schadenservice	355	385
Betriebsorganisation	32	29
Verwaltung von Auslandsbeteiligungen	11	10
Mitarbeiter der Niederlassungen	26	24
Passive Mitarbeiter (Betriebsrat, Elternzeit, Altersteilzeit)	66	72
<b>Insgesamt</b>	<b>936</b>	<b>1.099</b>
Zusätzlich: Auszubildende	20	19

**Bezüge des Aufsichtsrats, des Beirats und des Vorstands nach § 285 Nr. 9a HGB** Der Aufwand für Bezüge des Aufsichtsrats betrug 436.769,00 €, der für den Beirat 94.094,00 €. An Mitglieder des Aufsichtsrats wurden für Vorjahre Nachzahlungen in Höhe von 19.791,11 € und an Mitglieder des Beirats 37.579,64 € geleistet.

Die Bezüge des Vorstands betragen 3.191.012,91 €, die der früheren Mitglieder des Vorstands und ihrer Hinterbliebenen 1.552.527,81 €. Für laufende Pensionen und Anwartschaften auf Pensionen für frühere Mitglieder des Vorstands und ihrer Hinterbliebenen wurde eine Rückstellung in Höhe von 23.142.275,00 € gebildet.

Die Mitglieder des Aufsichtsrats und des Beirats sowie des Vorstands sind auf den Seiten 50 bis 52 des Berichts angegeben.

**Konzernzugehörigkeit** Die Gesellschaft und ihre Tochterunternehmen werden in den Konzernabschluss der ARAG Aktiengesellschaft zum 31. Dezember 2008 einbezogen. Der Konzernabschluss der ARAG Aktiengesellschaft wird im elektronischen Bundesanzeiger und im Unternehmensregister des Bundesministeriums für Justiz veröffentlicht werden.

Düsseldorf, den 18. März 2009

Der Vorstand

Dr. Paul-Otto Faßbender

Dr. Jan-Peter Horst

Dr. Johannes Kathan

Werner Nicoll

Hanno Petersen

## Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der ARAG Allgemeine Rechtsschutzversicherungs-AG, Düsseldorf, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2008 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung der Gesellschaft liegen in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstands sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Düsseldorf, den 23. März 2009

PricewaterhouseCoopers  
Aktiengesellschaft  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Alfons Koch  
Wirtschaftsprüfer

ppa. Christian Sack  
Wirtschaftsprüfer



## Bericht des Aufsichtsrats

Im Berichtsjahr hat der Aufsichtsrat die ihm nach Gesetz, Satzung und Geschäftsordnung obliegenden Aufgaben wahrgenommen und die Geschäftsführung des Vorstands kontinuierlich überwacht und beratend begleitet. Er war in alle Entscheidungen von grundlegender Bedeutung für das Unternehmen unmittelbar eingebunden. Der Vorstand unterrichtete ihn regelmäßig, sowie schriftlich als auch mündlich, zeitnah und umfassend über die wirtschaftliche Lage und die Entwicklung der Gesellschaft und deren Tochtergesellschaften, die vorgesehene Geschäftspolitik, die Unternehmensplanung, die Risikolage und das Risikomanagement sowie über bedeutende Einzelvorgänge. Abweichungen des Geschäftsverlaufs von den Plänen und Zielen wurden vom Vorstand im Einzelnen erläutert und vom Aufsichtsrat zur Kenntnis genommen. Soweit für Geschäftsführungsmaßnahmen nach Gesetz oder anderen Regelungen eine Zustimmung des Aufsichtsrats erforderlich war, hat der Aufsichtsrat dazu ausführliche schriftliche Informationen vom Vorstand erhalten. Der Aufsichtsrat hat diese Berichte in seinen Sitzungen umfassend erörtert und mit dem Vorstand beraten sowie die erforderlichen Entscheidungen getroffen. Zu Maßnahmen gemäß § 111 Abs. 2 Satz 1 Aktiengesetz (AktG) bestand keine Veranlassung.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr hat sich der Aufsichtsrat in sechs Sitzungen von der Ordnung- und Zweckmäßigkeit der Geschäftsführung des Vorstands überzeugt. Der Aufsichtsratsvorsitzende stand auch außerhalb der Aufsichtsratssitzungen in regelmäßigem Kontakt mit dem Vorstand und ließ sich über die aktuelle Entwicklung der Geschäftslage und die wesentlichen Geschäftsvorfälle informieren.

Im Berichtszeitraum hat sich der Aufsichtsrat vertieft mit den Auswirkungen der Finanzmarktkrise auf den ARAG Konzern sowie Sicherungsmaßnahmen im Zuge der Kapitalmarktentwicklung auseinandergesetzt. Weitere wesentliche Themen der Beratungen waren die Auswirkungen rechtlicher Rahmenbedingungen auf das Unternehmen und die notwendigen unternehmensinternen Anpassungen (insbesondere Überprüfung der Übereinstimmung der Geschäftsordnungen der Versicherungsunternehmen anhand aktien- und aufsichtsrechtlicher Vorgaben sowie der Empfehlungen des Corporate Governance Kodex, außerdem die aufsichtsrechtlichen Mindestanforderungen an das Risikomanagement von Versicherungsunternehmen, die quantitative Auswirkungsstudie, das Bilanzrechtsmodernisierungsgesetz, das Versicherungsvertragsgesetz und der ARAG interne Verhaltenskodex). Der Aufsichtsrat hat sich darüber hinaus mit der Vertriebsentwicklung (insbesondere neues Produkt Gewerbe-Rechtsschutz), der Produktentwicklung und der Makler-sanierung beschäftigt. Weitere Themen waren die Beratung, die Organisation des Ressorts International, die Benennung von Risikoverantwortlichen und die Risikostrategie der Gesellschaft. Der Aufsichtsrat hat sich auch mit der Wiederbestellung zweier Vorstandsmitglieder und mit der Frage des Statusverfahrens gemäß § 97 AktG beschäftigt.

Der Aufsichtsrat hat vier Ausschüsse gebildet. Der Finanzausschuss hat im abgelaufenen Geschäftsjahr fünfmal ordentlich getagt. Er befasste sich in dreizehn außerordentlichen Sitzungen mit den Auswirkungen der Finanzmarktkrise auf den ARAG Konzern und erörterte Sicherungsmaßnahmen. Außerdem beriet der Ausschuss über Kapitalmaßnahmen bei Tochtergesellschaften. Er beschäftigte sich mit der angemessenen Eigenmittelverteilung im Konzern im Hinblick auf die Gruppensolvabilität und den Stand der notwendigen Organisationsanpassungen aufgrund veränderter rechtlicher Rahmenbedingungen. Der Bilanzausschuss hat im abgelaufenen Geschäftsjahr

fünfmal ordentlich und einmal außerordentlich getagt. Er befasste sich insbesondere mit dem Jahresabschluss der Gesellschaft und den innerhalb des Geschäftsjahres aufgestellten Zwischenabschlüssen. Außerdem waren Gegenstand der Beratung die wesentlichen Ergebnisse der Revision 2008 und die Revisionsplanung der kommenden Jahre. Der Personalausschuss hat im Geschäftsjahr 2008 fünfmal ordentlich und einmal außerordentlich getagt. Er hat sich insbesondere mit Fragen des Vorstands beschäftigt. Darüber hinaus waren Fragen der Pensionsregelungen zu behandeln.

Der Vermittlungsausschuss gemäß § 27 Abs. 3 Mitbestimmungsgesetz (MitbestG) wurde nicht einberufen.

Über die Sitzungen und die Arbeit der Ausschüsse ist in den Plenumsitzungen ausführlich berichtet worden. Der vom Vorstand nach den handelsrechtlichen Rechnungslegungsvorschriften für Versicherungsunternehmen aufgestellte Jahresabschluss und der Lagebericht sind unter Einbeziehung der Buchführung von dem durch den Aufsichtsrat am 21. April 2008 gewählten und mit der Prüfung beauftragten Abschlussprüfer, die PricewaterhouseCoopers AG, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Düsseldorf, geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen worden.

Die vorgenannten Unterlagen, der Geschäftsbericht, der Vorschlag für die Verwendung des Bilanzgewinns und der Bericht des Abschlussprüfers sind allen Bilanzausschussmitgliedern des Aufsichtsrats rechtzeitig vor der Sitzung des Bilanzausschusses am 3. April 2009 ausgehändigt worden. Die Unterlagen wurden in der Sitzung vom Vorstand zusätzlich mündlich erläutert. Die Wirtschaftsprüfer, die den Prüfungsbericht unterzeichnet haben, nahmen an den Beratungen des Aufsichtsrats und des Bilanzausschusses über die Vorlagen teil, berichteten über die wesentlichen Ergebnisse der Prüfung und standen darüber hinaus für ergänzende Auskünfte zur Verfügung. Der Bilanzausschuss hatte sich vor der Sitzung des Aufsichtsrats eingehend mit diesen Unterlagen befasst und dem Aufsichtsrat eine Billigung des Jahresabschlusses und des Lageberichts empfohlen.

Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss, den Lagebericht und den Vorschlag für die Verwendung des Bilanzgewinns geprüft. Nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfung sind keine Einwendungen zu erheben. Der Aufsichtsrat hat nach eigener Prüfung und unter Berücksichtigung des Berichts des Bilanzausschusses dem Ergebnis der Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts durch den Abschlussprüfer zugestimmt. Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss sowie den Lagebericht gebilligt und damit den Jahresabschluss sowie den Lagebericht festgestellt. Er schließt sich dem Vorschlag des Vorstands für die Verwendung des Bilanzgewinns an. Der Aufsichtsrat schlägt der Hauptversammlung vor, den Mitgliedern des Vorstands Entlastung zu erteilen.

Der Vorstand hat am 30. Januar 2009 bekannt gemacht, dass nach seiner Ansicht der Aufsichtsrat nicht mehr nach den Vorschriften des Mitbestimmungsgesetzes (MitbestG 1976) zusammzusetzen ist und den Arbeitnehmern kein Mitbestimmungsrecht nach dem MitbestG 1976 mehr zustehe. Dies ergebe sich daraus, dass die Zahl der Arbeitnehmer bei der Gesellschaft und bei den von ihr abhängigen Gesellschaften unter 2.000 gesunken ist. Das Statusverfahren ist abgeschlossen, der Aufsichtsrat wird nach den Vorschriften des Drittelbeteiligungsgesetzes zusammengesetzt werden.

Der vom Vorstand gemäß § 312 AktG vorgelegte Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen wurde ebenfalls geprüft. Die Prüfung umfasste auf der Grundlage des Rechts auf Einsichtnahme in die Bücher und Schriften der Gesellschaft und der durch den Vorstand vorgelegten Berichte und Informationen die Vollständigkeit und Richtigkeit der Angaben in dem Bericht. Beanstandungen ergaben sich durch die Prüfung nicht.

Der Abschlussprüfer hat den Bericht des Vorstands nach § 312 AktG ebenfalls geprüft und erteilt folgenden Bestätigungsvermerk:

„Nach unserer pflichtgemäßen Prüfung und Beurteilung bestätigen wir, dass

1. die tatsächlichen Angaben des Berichts richtig sind,
2. bei den im Bericht aufgeführten Rechtsgeschäften die Leistung der Gesellschaft nicht unangemessen hoch war oder Nachteile ausgeglichen worden sind,
3. bei den im Bericht aufgeführten Maßnahmen keine Umstände für eine wesentlich andere Beurteilung als die durch den Vorstand sprechen.“

Dieser Beurteilung schließt sich der Aufsichtsrat an. Gegen die Erklärung des Vorstands am Schluss des Berichts über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen erhebt der Aufsichtsrat nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfung keine Einwendungen.

Der Aufsichtsrat spricht dem Vorstand sowie allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für die im abgelaufenen Geschäftsjahr geleistete Arbeit Dank und Anerkennung aus.

Düsseldorf, den 27. April 2009

Der Aufsichtsratsvorsitzende

Gerd Peskes

## Organe der Gesellschaft

**Aufsichtsrat** Der Vorstand hat am 30. Januar 2009 bekannt gemacht, dass der Aufsichtsrat nicht mehr nach den für ihn maßgebenden gesetzlichen Vorschriften zusammengesetzt ist. Bisher setzte sich der Aufsichtsrat entsprechend den §§ 96 Abs. 1, 101 Abs. 1 AktG in Verbindung mit den §§ 1 Abs. 1, 5 Abs. 1 und 7 Abs. 1 Nr. 1 MitbestG 1976 aus sechs Mitgliedern der Aktionäre und sechs Mitgliedern der Arbeitnehmer zusammen. In Folge des Personalrückgangs ist die Gesamtzahl der bei der Gesellschaft und der bei den von ihr abhängigen Gesellschaften in der Regel beschäftigten Arbeitnehmer per 1. Januar 2009 unter die Zahl von 2.000 gesunken. Infolgedessen steht den Arbeitnehmern kein Mitbestimmungsrecht nach dem Mitbestimmungsgesetz zu. Das Mitbestimmungsrecht der Arbeitnehmer ergibt sich stattdessen aus § 1 Abs. 1 Drittelbeteiligungsgesetz. Danach ist der Aufsichtsrat zu einem Drittel mit Arbeitnehmervertretern zu besetzen. Der Vorstand hat darauf hingewiesen, dass der Aufsichtsrat nach den Vorschriften des Drittelbeteiligungsgesetzes zusammengesetzt wird. Entsprechend der Satzung wird dieser dann aus sechs Mitgliedern, die von der Hauptversammlung gewählt werden, und drei Mitgliedern der Arbeitnehmervertretung bestehen.

### Der Aufsichtsrat

#### Aufsichtsratsmitglieder der Aktionäre:

<b>Gerd Peskes</b>	Wirtschaftsprüfer, Essen Vorsitzender
<b>Prof. Dr. Walter Ackermann</b>	Universitätsprofessor, St. Gallen, Schweiz (seit 9. Juni 2008)
<b>Dr. Tobias Bürgers</b>	Rechtsanwalt, München
<b>Prof. Dr. Dres. h. c. Rolf Dubs</b>	Universitätsprofessor, St. Gallen, Schweiz (bis 9. Juni 2008)
<b>Dr. Peter Feldhausen</b>	Rechtsanwalt/Steuerberater, Düsseldorf (bis 9. Juni 2008)
<b>Dr. Dr. h. c. Burkhard Hirsch</b>	Rechtsanwalt, Düsseldorf (bis 9. Juni 2008)
<b>Dr. Michael Pielorz</b>	Rechtsanwalt, Düsseldorf (seit 9. Juni 2008)
<b>Dr. Karl-Heinz Strohe</b>	Rechtsanwalt, Köln
<b>Dr. Guido Westerwelle</b>	Rechtsanwalt, Berlin (seit 9. Juni 2008)

**Aufsichtsratsmitglieder der Arbeitnehmer:**

<b>Manfred Lambertz</b>	Korschenbroich stellv. Vorsitzender
<b>Willi Adam</b>	Düsseldorf
<b>Joachim Felix</b>	Vertreter der Gewerkschaft Verdi, Köln
<b>Peter Leif</b>	Dormagen
<b>Beate Weber</b>	Vertreterin der Gewerkschaft Verdi, Wuppertal
<b>Richard Wenhart</b>	Buch a. Erlbach

**Der Beirat**

<b>Christoph Buchbender</b>	Vorstandsmitglied, Neuss Vorsitzender
<b>Rainer Gebhart</b>	Vorstandsmitglied, Rosenheim stellv. Vorsitzender
<b>Josef Kürten</b>	Ehrenoberbürgermeister, Düsseldorf Ehrenvorsitzender
<b>Prof. Dr. Dres. h. c. Rolf Dubs</b>	Universitätsprofessor, St. Gallen (seit 9. Juni 2008)
<b>Dr. Peter Feldhausen</b>	Rechtsanwalt, Düsseldorf (seit 9. Juni 2008)
<b>Bernhard Gertz</b>	Oberst a.D., Bad Honnef
<b>Werner Gremmelmaier</b>	Vorstandsmitglied, Neukeferloh
<b>Dr. Volker Himmelseher</b>	Diplom-Kaufmann, Pulheim
<b>Dr. Dr. h. c. Burkhard Hirsch</b>	Rechtsanwalt, Düsseldorf (seit 9. Juni 2008)



## Informationen

Mit zahlreichen Publikationen, aber auch im Internet bietet Ihnen die ARAG ein breites Angebot an Informationen rund um den Konzern, über Versicherungsprodukte und Serviceleistungen. Natürlich fehlen beim Rechtsschutzspezialisten ARAG auch nicht die ausgewählten Tipps und Ratgeber zum Thema Recht. Wenn Sie Fragen haben, ein Versicherungsangebot wünschen oder sich nur grundlegend informieren möchten: Nehmen Sie Kontakt mit uns auf oder besuchen Sie unsere Homepage im Internet.

Aktuelle Informationen zum Konzern erhalten Sie unter folgender Adresse:

**ARAG**  
**Konzernkommunikation**  
**ARAG Platz 1**  
**40472 Düsseldorf**

**Telefon (02 11) 9 63 22 18**  
**Telefax (02 11) 9 63 20 25**  
**(02 11) 9 63 22 20**  
**E-Mail [medien@ARAG.de](mailto:medien@ARAG.de)**

Wünschen Sie ein individuelles Angebot? Per Telefon, Fax oder Mail sind wir stets für Sie erreichbar:

**Telefon (02 11) 98 700 700**  
**Telefax (02 11) 9 63 28 50**  
**E-Mail [service@ARAG.de](mailto:service@ARAG.de)**

Im Internet erhalten Sie aktuelle Informationen zum Konzern und zu unseren Produkten über unsere Homepage:

**[www.ARAG.de](http://www.ARAG.de)**

## Impressum

**Redaktion**  
**Gestaltung**  
**Satz**  
**Druck**

ARAG Konzernkommunikation  
Kuhn, Kammann & Kuhn AG, Köln  
Zerres GmbH, Leverkusen  
Druckpartner, Essen

**ARAG Allgemeine Rechtsschutz-Versicherungs-AG**  
ARAG Platz 1  
40472 Düsseldorf  
[www.ARAG.de](http://www.ARAG.de)